



**ESCHEN
NENDELN**

360°



**WIR WÜNSCHEN IHNEN
FROHE FESTTAGE**

Themen unserer aktuellen Ausgabe | Winter 2021:

| | |
|-------------------------|----------|
| Jungbürger/-innen-Feier | Seite 13 |
| Voranschlag 2022 | Seite 18 |
| Schulentwicklung | Seite 35 |



6 | Porträt: Interview mit Judith Hasler



40 | Waldbegehung



49 | Ehrung der Vereinsjubilär/-innen und Sportler

Inhalt

Vorwort

Gemeindevorsteher Tino Quaderer 5

■ Porträt

Interview mit Judith Hasler 6

■ Gemeindeverwaltung

Aus der Jugendarbeit 9

Führungorgane der Gemeinden Liechtensteins 10

Jungbürger/-innen-Ausflug 12

Jungbürger/-innen-Feier 13

Verkehrsrichtplan 14

Friedhof 15

Digitale Gemeindeverwaltung 16

LIEmobil Linie 31 «Ortsbus» 16

Baulandumlegungs- und Erschliessungskosten 17

Voranschlag 2022 18

Projekt «Menschen mit Behinderungen on tour» 20

Abwasserzweckverband 21

Eröffnung «Wollfühlweg» 21

Strasse Kohlplatz 22

Alte Sennerei 22

Ausflug der Pensionistinnen und Pensionisten 23

Begegnungszentrum Nendeln «Clunia» 24

Personelles 25

Zivilstandsnachrichten und Jubilare 26

Nendler Weihnachtsbaum in Vaduz 28

Deponiesituation im Unterland 28

■ **Wirtschaft**

| | |
|--|----|
| Beitragsreihe: Einkaufen im Dorf | 29 |
| Unternehmerapéro | 30 |
| IG Eschen-Nendeln | 32 |
| 20 Jahre HSW AG | 33 |
| Eschner Weihnachts- und Gewerbeausstellung | 34 |

■ **Bildung und Schule**

| | |
|------------------|----|
| Schulentwicklung | 35 |
| Bilder-Pinnwand | 37 |

■ **Kirche**

| | |
|-----------------------------|----|
| Ministrant/-innen «on tour» | 38 |
|-----------------------------|----|

■ **Natur und Umwelt**

| | |
|--|----|
| Waldbegehung | 40 |
| Auszeichnung für Sechs-Generationen-Kuhfamilie | 41 |

■ **Kultur**

| | |
|--------------------------------------|----|
| Nendler Lichterweg | 41 |
| Verein Dorfgeschichte Eschen-Nendeln | 42 |
| Lange Nacht der Museen | 44 |

| | |
|---|----|
| Aktion «Eschen-Nendeln liest ein Buch» | 44 |
| Ausstellung «Fotoclub Spektral» | 45 |
| Bauernmarkt | 46 |
| Impressionen Unterländer Jahrmarkt | 48 |
| Ehrung der Vereinsjubilär/-innen und Sportler | 49 |
| Sinfonieorchester Liechtenstein | 50 |
| Internationale Musikakademie | 50 |

■ **Freizeit**

| | |
|--------------------------------------|----|
| Freiwillige Feuerwehr Eschen-Nendeln | 51 |
| Harmoniemusik Eschen | 52 |
| ROKJ Rheintal-Liechtenstein | 53 |
| Volley Mauren-Eschen | 54 |
| Verein natur(t)raum | 55 |
| Winzer am Eschnerberg | 56 |
| Eschen Aktiv | 57 |
| St. Martins Pub am Platz | 58 |
| Chikudo Martial Arts | 59 |
| Turnverein Eschen-Mauren | 60 |

■ **Agenda**

| | |
|------------------------|----|
| Veranstaltungskalender | 61 |
|------------------------|----|

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage

Foto: Paul Trummer



Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Eschen

Verantwortlich für den Inhalt: Tino Quaderer, Gemeindevorsteher

Druck: Gutenberg AG, Schaan

Gestaltung: Sue Neuenschwander, Creative Consulting

Bildnachweis: Gemeindeverwaltung Eschen, erwähnte Bildautoren

Auflage: 2600 Exemplare, an alle Haushaltungen von Eschen-Nendeln

Nächste Ausgabe: April 2022 (Redaktionsschluss am 3. März 2022)



Wieder das Verbindende ins Zentrum rücken

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Wenn sich das Jahr dem Ende zuneigt, wird unser Leben von wichtigen und schönen wiederkehrenden Ritualen sowie Feierlichkeiten geprägt. In diesem Jahr gesellt sich aber in diesen Reigen leider erneut etwas hinzu, das schon den letzten Winter geprägt hat, nämlich Corona als omnipräsentes Thema. Trotzdem bin ich zuversichtlich, dass es uns gemeinsam gelingen kann, im neuen Jahr die bisweilen zermürbende Dialektik dieses Themas zu überwinden – beispielsweise indem wir die stärkende Kraft der Feiertage nutzen, um uns wieder vermehrt auf Verbindendes statt Trennendes zu besinnen.

Anders als zu Beginn der Pandemie sind es heute nicht mehr primär mögliche gesundheitliche oder volkswirtschaftliche Auswirkungen, die uns beschäftigen, stattdessen sind es mittlerweile vermehrt die gesellschaftlichen Folgen. Sei es im gesellschaftlichen respektive privaten oder im beruflichen Umfeld vieler Menschen: Oftmals ist es derzeit infolge Corona eher das Trennende, das den Alltag prägt. Teilweise quer durch Familien oder Freundschaften hindurch haben sich in den letzten Monaten hier und dort Gräben geöffnet.

Gute Grundlage für die Zukunft

Und so sind wir heute alle gefordert, im neuen Jahr im Grossen wie im Kleinen unseren Beitrag zu leisten, um diese Gräben wieder zu schliessen. Zumal wir durchaus auch guten Grund haben, positiv und mit Hoffnung nach vorne zu blicken und auf andere zuzugehen. Schliesslich haben die vergangenen rund 22 Monate gezeigt, dass unser Gemeinwesen und Land sowie Gemeinden bislang gut durch diese historische Situation gekommen sind.

So ist es beispielsweise erfreulich, dass in dieser Zeit die Gemeinde Eschen-Nendeln ein konstantes Wachstum verzeichnen konnte und mittlerweile per Mitte 2021 4564 Einwohnende zählt – rund 100 Personen mehr als noch zu Beginn der Pandemie. Eine ähnliche Dynamik zeigt sich auch im Bereich der wirtschaftlichen Entwicklung. So sind seit Beginn der Pandemie in Eschen-Nendeln netto über 50 neue Betriebe respektive Betriebsstätten entstanden.

Solide Finanzlage trotz hohen Investitionen

Auch in finanzieller Hinsicht hat sich unser Gemeinwesen bislang als krisenfest erwiesen, schliesslich ist es beispielsweise gelungen, die Gemeindereserven trotz Corona stabil zu halten respektive gar leicht auszubauen. Unser Gemeindehaushalt befindet sich somit insgesamt nach wie vor in einer soliden Ausgangslage, auch wenn in den nächsten beiden Jahren infolge der Bautätigkeit rund um das Begegnungszentrum Clunia in Nendeln negative Gesamtergebnisse zu verzeichnen sein werden.

Kurzum, ich bin der festen Überzeugung, dass wir aus verschiedenen Gründen mit Zuversicht nach vorne blicken können. Schliesslich ist nach wie vor sehr viel Positives am Horizont. Wir dürfen unseren Blick einfach nicht zu sehr durch die ganze Corona-Situation trüben lassen und sollten stets Verbindendes vor Trennendes stellen.

Abschliessend wünsche ich Ihnen und Ihren Liebsten erholsame Festtage und für das neue Jahr alles Gute, viel Erfolg und vor allem gute Gesundheit!

Herzliche Grüsse

Tino Quaderer
Gemeindevorsteher



Sie liebt die Natur und die Tiere. Ganz besonders ihre beiden Huskys haben es Judith Hasler angetan. Mit ihnen unternimmt sie zu jeder Jahreszeit gerne lange Spaziergänge

«Oft ist weniger mehr – manchmal aber auch nicht»

Judith Hasler ist eine Frau mit vielen Facetten, selbst wenn sie diese gerne ein wenig im Verborgenen hält. Fängt sie einmal an, von ihren Leidenschaften zu erzählen, zeigt sich, welch unterschiedliche Feuer in ihr brennen. Dass sie dabei neben ihrer Geschäftsführungsfunktion im Familienunternehmen Elektro Hasler noch Zeit findet, grenzt an ein Wunder. Dennoch bringt sie alles unter einen Hut – nur das Auswandern im Alter von 50 musste Judith Hasler aus ihren Plänen streichen.

Im Dorf verbindet man dich unweigerlich mit dem Familienunternehmen Elektro Hasler. Hast du auch in der Elektrobranche die Lehre gemacht?

Judith Hasler: Nein. Es war nie mein Ziel, ins Unternehmen einzusteigen. Ich habe eine klassische KV-Lehre absolviert und war dann viele Jahre in der Immobilienbranche und auch in der Verwaltung tätig. Als unser Vater krank wurde und einige Zeit darauf gestorben ist, haben wir uns entschlossen, die Firma weiterzuführen. Sie hat eine lange Tradition, einen guten Namen sowie viele Stammkundinnen und Stammkunden, die unsere Leistungen schätzen. Es wäre schade gewesen, das Unternehmen aufzugeben oder zu verkaufen. Daher haben wir uns entschieden, die Anstalt in eine AG umzuwan-

deln und zu dritt die Geschäftsleitung zu übernehmen. Das funktioniert sehr gut. Michael ist für den Industriebereich und Markus für die Privatkunden zuständig. Ich übernehme den ganzen Rest wie Administration, Marketing und Personalangelegenheiten. Zudem betreut unser Bruder Patrick die Elektroplanung und das Offertwesen. Damit mir die Herren der Schöpfung in dieser Männerdomäne aber nicht einfach erzählen können, was sie gerne möchten, habe ich vor fünf Jahren eine Ausbildung in Lichtdesign abgeschlossen.

Warum gerade Lichtdesign?

Ich richte gerne Räume, Wohnungen oder Häuser ein. Dabei ist das Licht ein entscheidender Faktor. Als Elek-
trounternehmen erreichen uns immer wieder Anfragen in dieser Richtung. Da ich nicht immer nur administrativ arbeiten möchte, hat es sich angeboten, dass genau ich diese Ausbildung absolviere.

War die Schauküche auch deine Idee?

Nicht nur meine. Sie ist ein wenig dem Lauf der Zeit geschuldet. Das Internet sorgt dafür, dass Ladenlokale bei einem Elektriker an Bedeutung verlieren. Die meisten Kundinnen und Kunden wissen ohnehin schon, was sie wollen, wenn sie zu uns kommen, suchen höchstens

noch ein wenig Beratung. Bestellen wir die gewünschten Geräte vor 10 Uhr, kann die Kundschaft sie am Nachmittag oder spätestens am folgenden Tag abholen. Für Kleinmaterial wie Staubsaugerbeutel oder Glühbirnen brauchen wir keinen Verkaufsraum. Die kann ich bei Bedarf schnell aus dem Lager holen. Meine Brüder und ich haben uns also gemeinsam gefragt, wie wir den Raum besser nutzen können. Dabei ist die Idee mit der Schauküche entstanden und schliesslich wurde sie zu einem Raum der Begegnung. In der Schauküche finden regelmässig Kochvorführungen oder Kochkurse statt. Die Teilnehmenden können unter fachkundiger Anleitung gemeinsam kochen, Spass haben und anschliessend geniessen. Sie können auch Küchengeräte sowie Utensilien vom Steamer bis zur Bratpfanne ausprobieren und bei Interesse erwerben. Ausserdem eignet sich der grosszügige Raum optimal für Besprechungen mit Kunden sowie zum Demonstrieren von verschiedenen Lichtszenarien. Dank meiner Ausbildung profitiere dann ich wieder (schmunzelt). Ganz generell eignet sich die Schauküche dazu, mit potenziellen Kundinnen und Kunden für andere Aufträge ins Gespräch zu kommen. Das zeigt sich immer wieder.

Von der gut eingerichteten Küche profitierst du als Privatperson aber sicher auch?

Ich gebe ehrlich zu, dass ich keine Köchin bin. Lieber backe ich oder versuche mich an neuen Snacks. Dabei bin ich experimentierfreudig.

Die Schauküche und die Geselligkeit haben unter der Pandemie vermutlich gelitten. Aber wie ist es mit dem Unternehmensumsatz allgemein?

Wir profitieren, wie viele andere in der Branche ebenfalls, vom anhaltenden Bauboom. Gleichzeitig merken wir aber, dass die Kundschaft immer anspruchsvoller wird. Qualität haben wir schon immer geliefert und machen das bis heute. Aber bei mancher Bauherrschaft spüren wir auch, dass nur das Beste gut genug ist. Allerdings hat das Beste auch seinen Preis.

Wie wird es mit dem Familienunternehmen Elektro Hasler weitergehen?

Wir nehmen es, wie es kommt. Der Juniorchef, mein Neffe, «repariert» zwar schon Kaffeemaschinen, geht jedoch gerade in die erste Klasse der Primarschule (lacht). Meine Brüder und ich wollen mittelfristig auf jeden Fall im Stil und Sinn unserer Eltern weitermachen. Das bedeutet, dass wir Neuerungen gegenüber zwar offen sind, machen aber auch nicht alles mit, nur weil es gerade Mode ist. Oft ist weniger eben mehr und Elektro Hasler ist klein, aber fein.

Trotz Immobilienvergangenheit klingst du wie ein alter Hase in der Elektrobranche. Seit wann bist du nun im Familienunternehmen tätig?

Seit zehn Jahren. Das hat meine Lebenspläne aber durchkreuzt. Um ehrlich zu sein, wollte ich mit 50 Jahren nach Schweden verschwinden. Jetzt bin ich halt noch hier.

Verschwinden bedeutet?

Ich wollte nicht unbedingt für immer auswandern, aber sicher einige Jahre dort leben.

Warum zieht es dich gerade nach Schweden?

Der Norden reizt mich ganz allgemein. Das hängt mit der Natur, mit der Landschaft und mit dem Klima zusammen. Ich bin eher ein Winter- als Sommertyp. Das liegt wohl in der Familie. Mein Vater war Langläufer und meine Mutter Skirennläuferin. Meine Brüder waren sehr erfolgreiche Langläufer. Ich habe sie zumindest als Fan an Weltmeisterschaften und Olympischen Spiele begleitet. Markus hat als Athlet teilgenommen und Michael war im Skiservice tätig. Unser Vater hat mir das Langlaufen zwar auch beigebracht. Über ein paar Juniorenrennen ist meine Karriere aber nicht hinausgekommen (schmunzelt).

Woran lag es? Hast du dich für andere Hobbys begeistert?

Für jede Menge. Sportlich war ich zu Fuss, auf dem Bike und mit den Rollerblades unterwegs. Als ich mir meine Huskys zugelegt habe, absolvierten wir täglich im Schnitt zehn und mehr Kilometer. Im Winter waren wir mit den Langlaufskiern unterwegs. Bruce ist mittlerweile 15 Jahre alt, sein Bruder Bryan ist vor zwei Jahren verstorben. Wir waren ein eingespieltes Team – waren immer und fast nur zu dritt anzutreffen. Sie sind sehr gut erzogen, was natürlich eine gewisse Arbeit mit sich brachte. Wie heisst es so schön: «Wie der Herr, so das Gescherr». Akita, meine «neue» alte Husky-Dame (12 Jahre alt), hat unser Trio wieder komplettiert. Nun geniessen wir zusammen die langen und gemütlichen Spaziergänge.

Warum hast du dich für Huskys entschieden?

Es ist nicht nur eine wunderschöne Hunderasse, sondern auch eine ausgesprochen menschenfreundliche. Sie sind ausserdem sehr ruhig, bellen nicht, sie heulen höchstens ab und zu einmal. In meiner Kindheit hatten wir zwar nie Hunde, sondern nur Katzen. Aber als mein Bruder Patrick sich einen Husky zugelegt hat, bin ich häufiger mit ihm durch die Gegend gezogen.

Wenn du so von ihnen schwärmst, heisst das, dass du auch in Zukunft Huskys haben wirst?

Jeder Hund ist grossartig, aber Huskys sind ganz besonders coole Hunde. Jetzt habe ich allerdings ein neues Projekt im Kopf und ob ich nochmals einen Husky haben werde, lasse ich noch offen ...

Das da wäre?

Pferde. Nächsten Frühling bekomme ich zwei «PRE» Andalusier, drei Jahre alt und derzeit noch im Saarland in einem Stall. Die Pläne mit Schweden liegen nun also sicher längere Zeit auf Eis. Das mit den Pferden ist eine Familientradition wie das Elektrounternehmen und das Langlaufen. Als ich klein war, hatte mein Vater ein Pferd und (m)ein Pony. Er ist mit der Kutsche an Hochzeiten gefahren oder hat den Nikolaus begleitet.

Willst du ebenfalls Kutsche fahren?

Falls ich das hinkriege, ist genau das meine Absicht. Vielleicht betreibe ich aber auch mit den Pferden Skijöring. Das wäre dann immerhin wieder nahe beim Langlaufen (lacht). Natürlich geht es mir aber auch ums Reiten. Ich nehme seit drei Jahren Lektionen. Ich rechne damit, dass ich mit meinen Andalusiern zwei Jahre arbeiten muss, bis ich das erste Mal auf einem von ihnen im Sattel sitze. Ich schicke mich da hinein, wie ich es mit den Hunden gemacht habe. Schliesslich hatte ich zuvor auch nie Huskys und es hat trotzdem funktioniert. Der Reiz und die Vorfreude sind auf jeden Fall gross. Daher habe ich mir ein neues Projekt vorgenommen: Statt mit 50 auszuwandern, möchte ich mit 80 durch die Schweiz reiten.

Wo wirst du deine Pferde einstellen?

Wir haben neben unserem Wohnhaus, das gleichzeitig Geschäftssitz ist, noch den alten Stall, in dem mein Vater seine Pferde untergebracht hatte.

Daraus lässt sich schliessen, dass du die Pflege selbst übernimmst. Sicher ein ganz schöner Zeitaufwand?

Ja, das möchte ich selbst machen. Des Aufwands bin ich mir natürlich bewusst. Aber die ganze Familie freut sich schon auf die Tiere und wird dann eingespannt. Ich habe daher sicher Hilfe, wenn es darauf ankommt. Ausserdem arbeite ich ja nicht in einer Anwaltskanzlei mit Businesskleid und Stöckelschuhen. Im Elektrounternehmen stört es niemanden, wenn ich mir einen Mantel überwerfe und schnell ein paar Rossbollen schaufeln gehe (lacht). Ausserdem weiss ich von früher, dass Pferde nicht nur viel Arbeit machen, sondern einem auch viel zurückgeben.

Damit dürfte deine Freizeit aber auch ausgefüllt sein.

Ich hoffe es nicht. Denn in Bezug auf meine Hobbys finde ich nicht, dass weniger mehr ist. Ich fotografiere gerne alle möglichen Motive. Schon mein Grossvater mütterlicherseits, Andreas Eberle, war in Triesenberg unter anderem als Fotograf tätig und hat Ansichtskarten produziert. Unter Umständen habe ich von ihm das Auge fürs Detail geerbt. Denn abdrücken können heutzutage alle. Wichtig ist, dass man die Schönheiten sieht, die uns fast überall umgeben. Ich bin sehr vielseitig – ich liebe die Kreativität, das Handarbeiten, das Reisen, alte Möbelstücke zu restaurieren und ich lege gerne Hand an, wo Not an der Frau ist. Der Tisch in unserer Schauküche ist zum Beispiel aus einer alten Seitentür der Eschner Pfarrkirche entstanden. Mein Vater durfte sie bei der Renovation (1977-1979) mitnehmen. Lange Zeit später habe ich mich entschlossen, etwas Einzigartiges daraus zu machen. Wie mir die Rückmeldungen unserer Kundschaft zeigen, ist mir das auch gelungen. Ganz generell bin ich aber auch immer offen für neue Hobbys. Wenn dann die Zeit doch einmal knapp wird, fällt halt eine der Freizeitbeschäftigungen vorübergehend weg (lacht).

Interview: Heribert Beck und Egon Gstöhl

Ein eingespieltes Team, das sich gut versteht: Judith Hasler mit ihren beiden Huskys





Jugendliche (v. l.): Gioia Heeb, Samuel Marock, Severin Quaderer, Nguyen Guerra, Anita Ritter, Lorena Tino, Hannah Matt; Jugendarbeiter/-innen (v. l.): Herbert Wilscher, Elisabeth Müssner

Bühne frei für kreative Köpfe

Die Bühne im Eschner Saal sprühte vor neuen Ideen der jungen engagierten Menschen. Im Rahmen des 17. Interregionalen Jugendprojekt-Wettbewerbs fand am 20. Oktober in einem gut besuchten Saal die regionale Vorausscheidung statt. Die Idee dieses alljährlich stattfindenden Wettbewerbs ist, dass sich junge Menschen zusammenschliessen, ihre Ideen in einem Projekt realisieren und dafür prämiert werden. Eine fünfköpfige Jury kürte an diesem Abend drei aus insgesamt neun Projekten, die Liechtenstein beim interregionalen Finale in Dornbirn vertreten werden. Eines davon war das Projekt «Green Event – PlankenRockt (ein ERASMUS+ Projekt) der Offenen Jugendarbeit Eschen-Nendeln, Schaan und Planken, in Zusammenarbeit mit CIPRA International, welches erfolgreich den zweiten Platz ergattern konnte.

Im Projekt «Green Event – PlankenRockt» haben zwei verschiedene Gruppen zusammengefunden: Einerseits die dreiköpfige Alps2030-Gruppe, die sich im Dezember 2020 bildete, um am ERASMUS+ Projekt mit anderen Ländern zusammen teilzunehmen. Jeder Projektpartner hat dabei die Aufgabe, ein Projekt, das einen Beitrag zur Förderung der 17 SDGs (Nachhaltigkeitsziele der UNO) leistet, umzusetzen. Von vornherein war klar, dass die Gruppe ein nachhaltiges Event in Liechtenstein auf die Beine stellen will. Beim gemeinsamen Brainstorming kam schliesslich die Idee auf, den alle zwei Jahre stattfindenden Event «PlankenRockt» nachhaltiger zu

gestalten. So kam die «PlankenRockt»-Gruppe zusätzlich ins Spiel. Dies sind fünf Jugendliche aus Planken, die im August das «PlankenRockt», ein Musik-Openair mit regionalen Bands, mit Unterstützung der Jugendarbeit Planken organisiert haben.

Ziel des Projekts war es, nicht nur einen tollen Event zu organisieren, bei dem die Besucher/-innen junge Bands aus der Region live erleben und sich amüsieren können, sondern auch die Umsetzung von einigen Nachhaltigkeitszielen. So haben sie es geschafft, beim Event u.a. mit einem Mehrwegsystem unnötigen Müll zu vermeiden und mit öffentlichen Verkehrsangeboten die Autoanreise zu verringern. Besucher/-innen wurden mittels Ständen und einem Wettbewerb auf die Nachhaltigkeitsziele aufmerksam gemacht. Das Essensangebot wurde rein vegetarisch gestaltet. Trotz der Coronasituation konnte das junge Organisationsteam so viele Besucher/-innen zählen, wie noch nie.

Der Interregionale Jugendprojekt-Wettbewerb wird jedes Jahr durch die Liechtensteinische Regierung unterstützt und durch das aha in Kooperation mit dem Amt für Soziale Dienste (ASD) umgesetzt. Vom vielfältigen Engagement und vom Einsatz der Jugendlichen zeigten sich auch Vorsteher Tino Quaderer und Hugo Risch, Leiter des Amtes für Soziale Dienste, begeistert. Um das leibliche Wohl kümmerten sich die Jugendlichen der Offenen Jugendarbeit Eschen-Nendeln. Zusätzlich sorgte die Band Nightkins für gute Stimmung.

Text und Foto: Jugendarbeit Eschen-Nendeln

Die Führungsorgane der Gemeinden

Neben dem Land Liechtenstein sind auch die einzelnen Gemeinden verpflichtet, für die Sicherheit der Einwohner zu sorgen. In einem Krisenfall müssen die erforderlichen Massnahmen gut koordiniert und effizient ablaufen. Hierfür wurden Ende 2018 die Führungsorgane der Gemeinden (FOG) gegründet. Aufgeteilt in FOG Oberland und FOG Unterland können sie die Gemeinden am effizientesten unterstützen.

Letzten September wurden die 16 Mitglieder der FOG Unterland via Festnetz oder Mobilephone zu einer Übung mit folgendem Szenario aufgeboten: Seit drei Tagen regnet es in Strömen. Die Feuerwehren sind ohne Pausen im Einsatz und gelangen langsam an ihre Leistungsgrenzen.

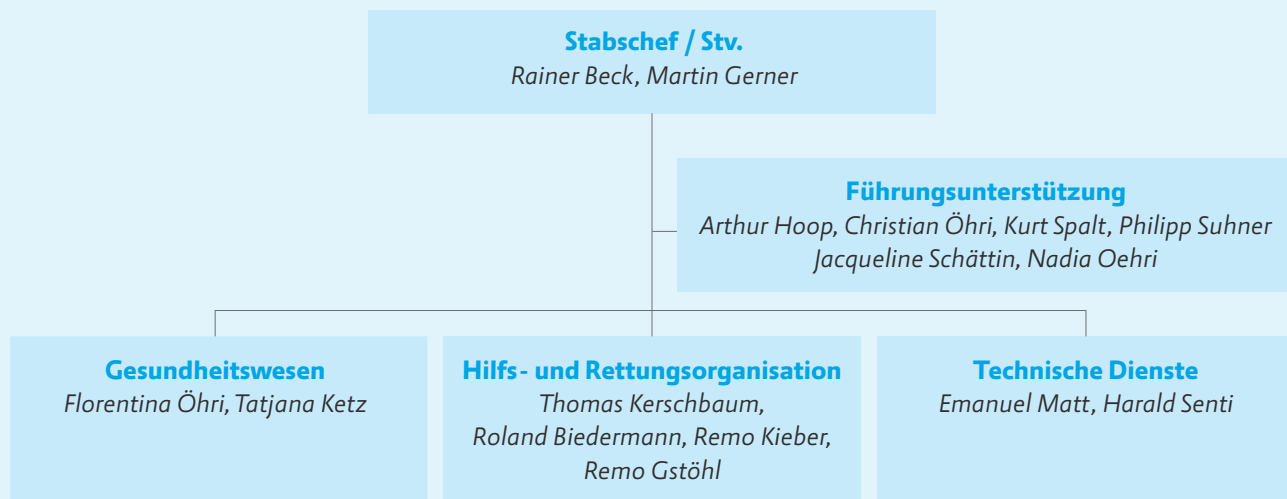
Im Führungsraum in der Gemeindeverwaltung Schellenberg eingetroffen, erfolgte für die FOG-Mitglieder sogleich der erste Rapport: Meteo Schweiz warnt, dass es in den nächsten drei Tagen intensiv weiterregnen wird. Es besteht die höchste Gefahrenstufe 5 und es werden laufend aus allen fünf Unterländer Gemeinden Hangrutschungen, Überschwemmungen und abgeschnittene Gebiete gemeldet. Der Landesführungsstab beauftragt die FOG Unterland, Güter des täglichen Bedarfs (ca. 50 Tonnen pro Tag) entgegen zu nehmen und zu verteilen. Für die abgeschnittenen Gebiete braucht es eine Luftbrücke. Evakuierungen müssen vorbereitet werden wie auch die Aufnahme von vielen Personen, welche aufgrund des Unwetters obdachlos geworden sind. In allen Gemeinden müssen Notfalltreffpunkte eingerichtet werden. Ausserdem ist fraglich, wie lange die Stromversorgung noch hält.

Die 16 Mitglieder der FOG Unterland machten sich umgehend in ihren Bereichen Gesundheitswesen, Hilfs- und Rettungsorganisationen sowie Technische Dienste an die Arbeit, die Probleme wurden erfasst und Lösungsvarianten erarbeitet. Die Führungsunterstützung erstellte als eine der weiteren Aufgaben eine Führungskarte mit einem aktuellen Lagebild und bereitete die Kommunikation vor. Im Laufe des Tages trafen weitere Meldungen und Aufgaben ein, die verarbeitet werden mussten. Regelmässig fanden Orientierungsrapporte statt, damit alle Verantwortlichen den gleichen Stand hatten.

Neuorganisation der Führungsstrukturen

Bei Grossereignissen, Katastrophen und Notlagen kommt den Führungsstäben neben den Einsatzorganisationen eine wichtige Aufgabe zu. Sie setzen die strategischen Entscheide des Landesführungsstabes in den Gemeinden operativ um und koordinieren die Massnahmen zur Ereignisbewältigung vor Ort. Die Führungsorgane bündeln so die Kräfte der Rettungsorganisationen und handeln im Sinne der Gemeinden.

Vor der Gründung der FOG gab es die sogenannten Gemeindeführungsstäbe. Jede Gemeinde des Landes war selbst verantwortlich, einen Führungsstab zu rekrutieren, auszubilden und regelmässig zu trainieren. Aufgrund der grossen Aufwände in den einzelnen Gemeinden wandten sie sich an das Land Liechtenstein, um eine effizientere Lösung zu finden und somit für Notlagen und Krisensituationen zukünftig noch besser gewappnet zu sein. Daraufhin erstellten Land und Gemeinden ein Konzept zur Neuorganisation der Füh-





Für die Gemeinde Eschen-Nendeln nehmen im FOG Unterland folgende Personen Einsitz: Martin Gerner (Stabsleiter-Stv.), Arthur Hoop, Jacqueline Schättin und Philipp Suhner (Führungsunterstützung), Remo Gstöhl und Remo Kieber (Gemeindeschutz)

rungsstrukturen im Bevölkerungsschutz, welches den Aufbau zweier Führungsstäbe vorsah. Die Kenntnisse von Infrastrukturen vor Ort sowie Personen und deren Funktionen und die geografische Nähe sind im Ereignisfall sehr wichtig. So auch an dieser Übung: Der Technische Dienst konnte gemeinsam mit dem Gesundheitswesen rasch Notunterkünfte organisieren und Notfalltreffpunkte einrichten. Der Bereich Hilfs- und Rettungsorganisationen organisierte den Transport von Personen und auch von Lebensmitteln. Sie wussten, wo es Fahrzeuge gab, die ohne Unterbruch der Kühlkette Lebensmittel transportieren können.

Gute Führung und wichtiger Austausch

Die FOG Unterland wird seit Beginn 2018 von Rainer Beck als Stabschef geleitet. Er wird in erster Linie von seinem Stabschef-Stellvertreter Martin Gerner unterstützt. Sie leiten die Rapporte, bereiten den Einsatz vor und sind Bindeglied zwischen FOG und Landesführungsstab. Unterstützt werden sie durch das Team der Führungsunterstützung mit Chef Arthur Hoop und seinem Stellvertreter Christian Öhri, welche verschiedene administrative Aufgaben für die Führung im Bereich der Kommunikation, Protokollführung und Führungskarte übernehmen. Sie müssen stets den Überblick über die aktuelle Lage haben und Auskunft geben können.

Alex Hermann leitet die FOG Oberland. Die beiden Führungsorgane pflegen einen regelmässigen Austausch. Dies ist sehr wichtig, damit im Ernstfall alles Hand in Hand geht und Prozesse möglichst effizient und schnell vonstattengehen.

Erste Erfahrungen und erste Feuertaufe

Am Ende der Übung am Freitagabend sassen alle Mitglieder mit den Ausbildnern vom Schweizer Bundes-

amt für Bevölkerungsschutz (BABS) in der Runde und reflektierten den intensiven Übungstag. Es war die erste grosse «Ernstfallübung» unter grossem Zeitdruck nach zahlreichen Weiterbildungen für das junge Team. André Baur, Instruktor vom BABS zeigte sich sehr zufrieden, wie das Gelernte umgesetzt wurde. Er lobte den Einsatz von allen Mitgliedern, die sich freiwillig im Dienste der Bevölkerung für die FOG gemeldet haben. Hans Probst, der als Berater vom BABS die Übung begleitete, sah dem Team die Erschöpfung an und berichtete gleich aus seinen langjährigen Erfahrungen: Er war 1998 beim Schweizer Jahrhundert-Hochwasser im Führungsorgan der Stadt Bern dabei, als das Berner Matte-Quartier komplett überschwemmt wurde. Nach einem Einsatz von 48 Stunden durfte er die erste längere Ruhepause einnehmen. Der Einsatz dauerte ganze drei Wochen.

Wie wichtig diese erste Ernstfallübung war, zeigte auch der Besuch von Thierry Tschanz vom BABS, der diese Ausbildungen schweizweit leitet. Er machte sich selbst ein Bild vor Ort und war positiv überrascht, wie viel Struktur und Energie in diesem jungen Team schon steckt, welches erst seit 2019 zusammenarbeitet. Die erste Ausbildung fand im selben Frühjahr gemeinsam mit dem FOG Oberland beim Amt für Bevölkerungsschutz in Vaduz statt. An der zweitägigen Schulung stand die Grundausbildung der Stabsarbeit im Zentrum. Es fanden zahlreiche Sitzungen, in der Fachsprache Rapporte statt. Dabei wurden allgemeine Themen zur Organisation und zum Betrieb der FOG behandelt. Mit der Covid-19-Pandemie, welche im Frühjahr 2020 auch Liechtenstein erreichte, kamen beide Führungsorgane früher als erwartet zu ihrem ersten Einsatz. Sie bildeten das nötige Bindeglied zwischen Land und Gemeinden und konnten ihre Feuertaufe mit Bravour meistern.

Text und Foto: Christian Öhri

Lebhafter Jungbürger/-innen-Ausflug

Am 11. September 2021 fand der traditionelle Jungbürger/-innen-Ausflug der Gemeinde Eschen-Nendeln statt. Zehn junge Erwachsene folgten der Einladung des Gemeindevorstehers und fanden sich um 15 Uhr beim Jugendtreff in Eschen ein. Die Jugendarbeitenden Marcel Lampert und Bettina Schwung begrüßten die anwesenden Jungbürger/-innen des Jahrgangs 2003 und Gemeindevertretende zu diesem speziellen Tag.

Nach der Begrüssung machte sich die Gruppe auf den Weg in Richtung Bowlingcenter Buchs. Nachdem die Bahnen eingeteilt waren, wurde auch schon fleissig Jagd nach den besten Punktzahlen gemacht und sich bei guter Laune unterhalten. In gemütlicher Atmosphäre gingen die zwei Stunden wie im Flug vorbei und man trat die Rückfahrt nach Eschen an, wo dann der zweite Programmpunkt startete.

Im Restaurant Fago by meier wurde die Gruppe herzlich mit einem Apéro begrüßt und Vorsteher Tino Quaderer richtete ein paar kurze Worte an die Jungbürgerinnen und Jungbürger. Anschliessend durften sich die Teilnehmenden das vorzügliche Drei-Gänge-Menü schmecken lassen, welches von Küchenchef Sandro Meier und seinem Team zubereitet wurde. Sichtlich satt und zufrieden fand der Ausflug bei angeregten Gesprächen ein gemütliches Ende.

Vielen Dank an Vizevorsteher Gebhard Senti und die Mitglieder des Gemeinderats, welche sich die Zeit genommen haben, den Tag mit den Jungbürger/-innen aus Eschen und Nendeln zu verbringen. Dies zeigt die Wertschätzung gegenüber den jungen Erwachsenen aus unserer Gemeinde.

Text und Fotos: Jugendarbeit Eschen-Nendeln



In Bowling-«Action»

Gruppenfoto beim Jugendtreff Eschen





Bild links – Jahrgang 2002

1. Reihe (v. l.): Madita Hofstetter, Julia Fasolt, Gioia Heeb, Viviana Oehry, Vorsteher Tino Quaderer, Allegra Heule, Noemi Gstöhl, Sophie Ann Schierscher, Ryan Mikus

2. Reihe (v. l.): Raphaela Maxfeld, Annalena Büchel, Simon Zauner, Fiona Neuhauser, Laura Biedermann, Fabienne Meier, Ronny Steinauer, Julia Allgäuer, Selina Wehinger

3. Reihe (v. l.): Jonas Gstöhl, Franco Bacchi, Nilo Marxer, Robin Frommelt, Levin Ritter



Bild rechts – Jahrgang 2003

1. Reihe (v. l.): Fiona Batliner, Justine Graf, Kristina Eigenmann, Laurina Marugg, Vorsteher Tino Quaderer, Victoria Nissl, Nil Gökhan, Nadine Näscher, Berfin Gündogdu

2. Reihe (v. l.): Felix Meier, Destiny Kranz, Felicia Frick, Sarah Walser, Silvio Monn, Raphael Ott, Sina-Maria Frick

3. Reihe (v. l.): Noah Schädler, Raphael Hasler, Muhammet Eriki, Tobias Öhri, Matthias Gstöhl, Tristan Kranz, Valentin Ritter

Gratulation zur Volljährigkeit an zwei Jahrgänge

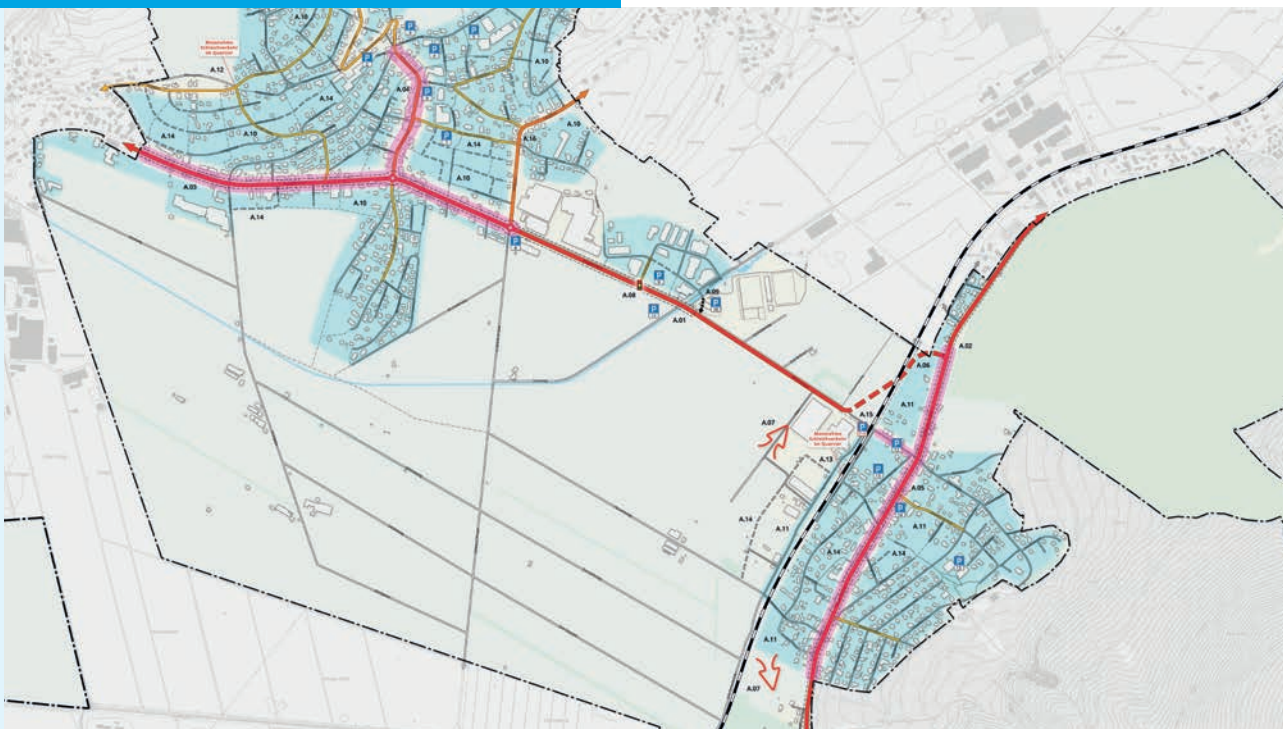
Eine Besonderheit der landesweiten Jungbürger/-innen-Feier vom 30. Oktober 2021 war, dass die Jahrgänge 2002 und 2003 an diesem Tag gemeinsam die Volljährigkeit feierten. Dies, da der Anlass im vergangenen Jahr coronabedingt abgesagt werden musste.

Zu diesem Ereignis lud Gemeindevorsteher Tino Quaderer die Jungbürger/-innen aus Eschen und Nendeln vorab zu einem Apéro im Gemeindesaal Eschen ein. 42 junge Erwachsene fanden sich an diesem stürmischen Samstagnachmittag ein, um sich gemeinsam mit dem Vorsteher auf einen spannenden Tag einzustimmen.

Anschliessend durften sich die Jungbürger/-innen gemeinsam mit Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein und Ihrer königlichen Hoheit Erbprinzessin Sophie fotografieren lassen. Dies zählt jedes Jahr zu den Highlights bei den Jungbürger/-innen aus dem ganzen Land.

Nach der Ankunft in der Spörry-Halle in Vaduz wurden gleich die einzelnen Gemeinden aufgerufen, um sich für die Gruppenfotos bereit zu machen. In der Spörry-Halle wurde nach dem Rahmenprogramm dann noch bis in die späten Abendstunden gefeiert.

Text: Jugendarbeit Eschen-Nendeln, Fotos: Roland Korner



Auszug aus dem Verkehrsrichtplan

Verkehrsrichtplan kurz vor der Genehmigung

Der Verkehrsrichtplan ist als behördenverbindlicher Plan ein strategisches Planungs- und Koordinationsinstrument, welches der konzeptionellen Beurteilung von verkehrsplanerischen und verkehrstechnischen Aspekten von Planungen, Bauvorhaben und Massnahmen dient. Die letzte Behandlung des Verkehrsrichtplanes der Gemeinde Eschen-Nendeln erfolgte im Jahr 2019. Im seither laufenden Genehmigungsprozess haben sich zwei wesentliche Entwicklungen ergeben:

Einerseits wurde mit dem S-Bahn-Projekt eine zentrale Massnahme des damaligen Planungsstandes zwischenzeitlich vom Volk abgelehnt; andererseits haben sich hinsichtlich des Verfahrensablaufs unterschiedliche Rechtsmeinungen zwischen Land und Gemeinde ergeben. Der Gemeinderat hat sich auf Basis dieser Ausgangslage im Herbst mit verschiedenen Varianten des weiteren Vorgehens beschäftigt. Letztlich hat sich der Gemeinderat dazu entschieden, den Verkehrsrichtplan aus dem Jahr 2019 auf den aktuellen Stand vom Herbst 2021 zu aktualisieren. Hierfür besteht nach dem Nein zum Ausbau der S-Bahn eine evidente Grundlage. Nebst der Aktualisierung in diesem Thema wurden weitere Aktualisierungen vorgenommen. Der Vorteil dieser Lösung ist, dass in relativ kurzer Zeit ein behördenverbindlicher und aktueller Richtplan vor-

liegt. Andere Lösungsmöglichkeiten hätten bedeutet, dass langwierige und mutmasslich kostenintensive Rechtsverfahren gegen das Land Liechtenstein hätten angestrengt werden müssen oder kein aktueller Stand genehmigt würde respektive generell keine Behördenverbindlichkeit des Richtplans erreicht worden wäre.

Der aktualisierte Stand des Verkehrsrichtplans wurde vom 25. Oktober 2021 bis 8. November 2021 während 14 Tagen öffentlich aufgelegt. Nach der Auflagefrist wurde der Verkehrsrichtplan bei der Regierung zur Genehmigung eingereicht, welche den Verkehrsrichtplan voraussichtlich noch in diesem Jahr genehmigen wird. Sobald der Richtplan in Kraft getreten ist, werden die ersten Massnahmen zur Umsetzung seitens der Gemeinde angegangen. Dies betrifft primär die Einführung von Tempo 30. In einer ersten Phase sollen konzeptionelle Varianten für die Einführung erarbeitet werden. Bei der Erarbeitung der Varianten sollen auch die Erfahrungen aus den anderen Gemeinden berücksichtigt werden. Diese Erfahrungen haben gezeigt, dass eine flächendeckende Einführung von Tempo 30 eher schwierig umzusetzen ist und sich eine etappenweise Vorgehensweise insbesondere dort aufdrängt, wo schwache Verkehrsteilnehmer/-innen geschützt werden sollen oder Quartiere unter einem hohen Verkehrsaufkommen leiden.

Text: Philipp Suhner, Plan: Verkehrsingenieure



Die neue Urnenwand bildet insbesondere durch die kleinen Lichter, welche sinnbildlich das «ewige Licht» für jede verstorbene Person sowie den Sternenhimmel symbolisieren, ein prägendes Gestaltungselement des Eschner Friedhofs. In jeder der 32 Nischen können zwei Urnen beigesetzt werden

Stimmungsvolle Umgestaltung des Friedhofs

Im November konnte die erste Bauetappe der in der 360°-Herbstausgabe vorgestellten längerfristigen Umgestaltung des Friedhofs erfolgreich abgeschlossen werden. Dabei wurde besonders darauf geachtet, dass bestehende und neue Elemente bzw. Strukturen bestmöglich miteinander harmonieren, sodass über die nächsten Etappierungen ein stimmiges Gesamtbild entsteht.

In dieser ersten Etappe wurden Urnennischen, Urnengräber und eine Teilfläche mit parkähnlichem Charakter geschaffen sowie Sitzgelegenheiten und eine angemessene Beleuchtung angebracht. Insbesondere das Lichtelement in der neuen Urnenwand, welches mit seinen 32 kleinen Lichtern sinnbildlich das «ewige Licht» für jede verstorbene Person sowie den Sternenhimmel symbolisiert, stellt ein prägendes Gestaltungselement des Eschner Friedhofs dar. Ausserdem bringt der Friedhof mit seiner parkartigen Erscheinung nun eine gewisse Offenheit mit sich. Dabei schafft die Gestaltung eine Atmosphäre der Harmonie, in der die Hinterbliebenen ein besinnliches Umfeld des Gedenkens finden.

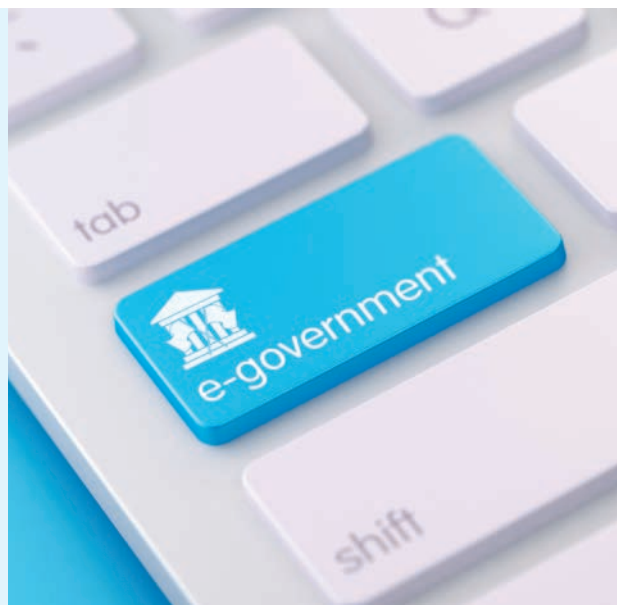
Text: Marlies Wohlwend, Fotos: Julian Konrad



Weiterer Schritt zur digitalen Gemeindeverwaltung

Die Regierung des Fürstentums Liechtenstein hat das Thema «Digitalisierung» als wichtiges Thema in die Agenda aufgenommen. Im Rahmen von Gesetzesanpassungen wurden auch rechtliche Grundlagen geschaffen, an welche sich die Gemeinden halten müssen und die für die Gemeinden in den nächsten Jahren einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung digitaler Verwaltung bedeuten. Die Realisierung und Schaffung der erforderlichen Rahmenbedingungen ist ein Kraftakt, den die zehn beteiligten Gemeinden nun gemeinsam in den nächsten Jahren angehen werden, indem sie ein Programm mit verschiedenen Teilprojekten (Langzeitarchivierung, Amtssignatur, Kreditorenworkflow, Metadaten und Masken, Scan to Postbox, Workflows und Vertragsverwaltung) initialisiert haben.

In der Initialisierungsphase, welche bis zum Sommer 2022 dauert, werden durch eine externe Firma die Ist-Situation in allen Gemeinden analysiert und darauf



aufbauend die Ergebnisse und Empfehlungen für das weitere Vorgehen in einer Studie zusammengefasst, welche der Vorsteherkonferenz im Sommer 2022 vorgelegt wird. Die Gemeinde Eschen-Nendeln beteiligt sich an den Kosten für die Initialisierungsphase mit rund CHF 13'000.00.

Text: Philipp Suhner, Foto: iStock 628595802

Verlängerung Pilotbetrieb für den «Ortsbus»

Zur Verbesserung der ÖV-Erschliessung der Eschner Hanglagen hat der Gemeinderat im Oktober 2019 die Mittel freigegeben, um im Rahmen eines Pilotversuchs die LIEmobil-Linie 31 von März 2020 bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2021 über die Eschner Hanglagen umzuleiten und somit diese Gebiete mit einem hochwertigen und gut vertakteten ÖV-Angebot zu erschliessen. Somit verkehrt die Linie 31 seit dem 9. März 2020 vom Zentrum Eschen bis zur Post Bendern in beiden Fahrtrichtungen via St. Martins-Ring, Alemannenstrasse, Bongerten, Schönbühl, Graspargarten, Eichenstrasse und Widagass. Mit den drei Haltestellen «Primarschule», «Kindergarten Schönabüel» sowie «Rofenberg Kapelle» wird seither der Zugang zum liechtensteinischen ÖV-Netz in diesen Gebieten deutlich verbessert. Dieses Angebot ist mit einem finanziellen Aufwand von CHF 44'007.00 (exkl. MwSt.) pro Jahr verbunden.

Aufgrund der bisherigen Nutzerzahlen, welche auf dem gesamten ÖV-Netz aufgrund der Corona-Pandemie zurückgegangen sind, fehlte dem Gemeinderat



die Grundlage, den Pilotbetrieb in einen Regelbetrieb zu überführen. Allerdings ist dem Gemeinderat auch bewusst, dass der bisherige Beobachtungszeitraum zu kurz und von ausserordentlichen Effekten geprägt war. Deshalb hat sich der Gemeinderat im Herbst entschieden, das bisherige Angebot für zwei weitere Jahre in einem Pilotbetrieb weiterzuführen.

Text: Philipp Suhner

Baulandumlegungs- und Erschliessungskosten

Der Gemeinderat hat anfangs seiner Legislaturperiode diverse Ziele festgelegt, unter anderem die Erstellung der Kostenverteiler von offenen Baulandumlegungen und Erschliessungskosten aktiv anzugehen. Nachfolgend sollen die häufigsten und wichtigsten Fragen zum Thema der Baulandumlegungs- und Erschliessungskosten beantwortet werden.

Was sind Baulandumlegungskosten?

Vereinfacht erklärt, werden bei einer Baulandumlegung die Grundstücke neu so geordnet, dass aus nicht erschlossenen, in Lage und Form ungeeigneten Parzellen für Überbauungen, nutzbare Parzellen entstehen. Auch wird Boden für die Erschliessung der umgelegten Grundstücke geschaffen. Bei der Baulandumlegung entstehen der Gemeinde Kosten für die Planungs- und Anpassungsarbeiten (Entschädigungszahlungen, Versetzung von Zäunen, Sträuchern, etc.), welche gemäss Baulandumlegungsgesetz mittels Kostenverteiler an die Eigentümer/-innen verrechnet werden.

Was sind Erschliessungskosten?

Damit die Grundstücke bebaut werden können, müssen diese erschlossen sein. Hierzu erstellt die Gemeinde die Strassen, Beleuchtungen und Werkleitungen. Nach einer Erschliessung steigert sich der Grundstückswert für die Eigentümer/-innen. Die Kosten für die Erschliessung werden gemäss dem Reglement über die Festlegung und Einhebung von Erschliessungskosten den Grundeigentümer/-innen verrechnet. Gemäss altem Baugesetz (gültig bis September 2009) durften die Kosten erst verrechnet werden, wenn das Umlegungsgebiet vollumfänglich erschlossen wurde. Bei grossen Gebieten kann dies Jahrzehnte dauern. Mit dem neuen Baugesetz können die Kosten bereits früher verrechnet werden, da die Erschliessungskosten neu aufgrund von Kostenvoranschlägen oder von Teil- und Schlussrechnungen berechnet werden können. Im 2014 wurde das Reglement der Gemeinde Eschen-Nendeln entsprechend angepasst, sodass je nach Baufortschritt eine etappenweise Verrechnung möglich ist.

Ist eine Verrechnung notwendig?

Durch die Erschliessung kann ein Grundstück bebaut werden und erfährt dadurch einen deutlichen Mehrwert. Die Kosten für die Erschliessungen trägt die Gemeinde und damit letztlich die Allgemeinheit. Dass ein Anteil dieser Kosten weiterverrechnet wird, ist nicht nur gesetzlich vorgesehen, sondern auch fair gegen-

über Steuerzahlern, welche keine Grundstücke besitzen. Zudem ist die Verrechnung von Erschliessungskosten nichts Neues, sondern wird schon Jahrzehnte praktiziert. Im Sinne der Gleichbehandlung ist somit eine Verrechnung unumgänglich.

Was änderte sich in der laufenden Legislaturperiode?

Nachdem sich der Gemeinderat umfangreich über die Thematik der Bauland- und Erschliessungskosten informiert hatte, wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, welche dem Gemeinderat Anpassungsvorschläge des Reglements über die Erschliessungskosten vorgeschlagen hat. Die wesentliche Anpassung in Bezug auf den Einzug der Erschliessungskosten ist die Reduktion des Verrechnungssatzes für die Grundeigentümer/-innen von bisher mindestens 50% auf mindestens 35%. Dem Gemeinderat war es wichtig, dass der Verrechnungssatz für den Einzug der Erschliessungskosten in vergleichbarer Höhe mit den bisher bereits verrechneten Gebieten liegt. Aus diesem Grund wurde der Verrechnungssatz im Februar 2021 reduziert, sodass zwischen früheren Abrechnungen – bei denen teilweise auch noch Landessubventionen in Erschliessungsprojekte geflossen sind – und den aktuellen respektive künftigen Abrechnungen eine Gleichbehandlung aller Grundeigentümer/-innen erreicht werden kann.

Wie ist das Vorgehen bis zur Verrechnung der Beiträge?

Bei den Baulandumlegungen hat der Gemeinderat den Kostenverteilssatz festzulegen. Dieser bestimmt den Anteil der zu verrechnenden Kosten. In einem weiteren Schritt wird sodann der Kostenverteiler durch die Schätzungskommission erstellt. Die betroffenen Grundeigentümer/-innen erhalten danach ein entsprechendes Schreiben, aus welchem ihr Kostenanteil hervorgeht. Ist eine betroffene Person nicht einverstanden, kann sie den Kostenverteiler mittels Einsprache beim Landgericht anfechten.

Bei den Erschliessungskosten genehmigt der Gemeinderat den Kostenverteiler sowie den Verrechnungssatz. Auch hier werden die betroffenen Grundeigentümer/-innen über den Beschluss sowie den Kostenbeitrag schriftlich informiert und haben die Möglichkeit der Einsprache, welche in erster Instanz beim Gemeinderat einzureichen ist.

Die Rechnungsstellung erfolgt nach Erlangung der Rechtskraft.

Text: Domenic Eggimann

Voranschlag 2022

Resultat der Erfolgsrechnung

Der Voranschlag 2022 schliesst mit einem Gewinn von CHF 2.3 Millionen in der Erfolgsrechnung ab. Damit liegt das Jahresergebnis um CHF 0.2 Millionen unter dem Voranschlag des Vorjahres. Dies aufgrund der budgetierten Mehraufwendungen bei gleichbleiben-

den Erträgen. Die Aufwendungen liegen insbesondere im Bereich der Sachaufwendungen über dem Vorjahresbudget.

Zusammengefasst stellt sich das Jahresergebnis der Erfolgsrechnung wie folgt dar:

| Erfolgsrechnung | Voranschlag 2022 | Voranschlag 2021 | Rechnung 2020 |
|--|---------------------|---------------------|------------------|
| Betrieblicher Ertrag | 26'500'500 | 26'535'000 | 27'413'980 |
| Betrieblicher Aufwand vor Abschreibungen | -20'923'500 | -20'709'000 | -21'000'484 |
| Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit vor Abschreibungen | 5'577'000 | 5'826'000 | 6'413'496 |
| Abschreibungen | -3'310'500 | -3'305'500 | -3'729'442 |
| Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit | 2'266'500 | 2'520'500 | 2'684'054 |
| Finanzertrag | 86'000 | 83'000 | 198'153 |
| Finanzaufwand | -75'000 | -102'000 | -111'917 |
| Finanzergebnis | 11'000 | -19'000 | 86'236 |
| Ausserordentliches Ergebnis | 0 | 0 | 0 |
| Jahresergebnis | 2'277'500 | 2'501'500 | 2'770'290 |

Resultat der Gesamtrechnung

Die geplanten Nettoinvestitionen belaufen sich auf CHF 6.9 Millionen. Somit liegen die Nettoinvestitionen um CHF 2.6 Millionen über dem Vorjahresbudget. Aufgrund der höheren Nettoinvestitionen resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag in der Gesamtrechnung von CHF 1.6 Millionen. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 77 Prozent. Der Fehlbetrag und der damit ver-

bundene Abbau der Finanzreserven kommen nicht überraschend, sondern wurden in der langfristigen Finanzplanung so erwartet. In den vergangenen Jahren wurden deshalb Reserven aufgebaut, damit die hohen Investitionen der Jahre 2022 und 2023 finanziert werden können, ohne hierfür Fremdkapital aufnehmen zu müssen.

| Gesamtrechnung | Voranschlag 2022 | Voranschlag 2021 | Rechnung 2020 |
|--|---------------------|---------------------|--------------------|
| Ertrag | 26'586'500 | 26'618'000 | 27'612'133 |
| Einnahmen Investitionsrechnung | 60'000 | 260'000 | 181'937 |
| Gesamteinnahmen | 26'646'500 | 26'878'000 | 27'794'070 |
| Aufwand (vor Abschreibung Verwaltungsvermögen) | -21'310'500 | -21'123'000 | -21'424'409 |
| Bruttoinvestitionen | -6'928'000 | -4'515'500 | -6'441'024 |
| Gesamtausgaben | -28'238'500 | -25'638'500 | -27'865'433 |
| Ergebnis der Gesamtrechnung | -1'592'000 | 1'239'500 | -71'363 |

Das Wichtigste zum Voranschlag 2022 in Kürze:

Die wichtigsten Feststellungen zum Voranschlag 2022 können wie folgt zusammengefasst werden:

- Der Voranschlag basiert auf einem Gemeindesteu-
erzuschlag von 180 Prozent.
- Der Voranschlag schliesst mit einem Jahresgewinn
von CHF 2.3 Millionen und einem Finanzierungs-
fehlbetrag von CHF 1.6 Millionen ab. Der Selbstfi-
nanzierungsgrad liegt bei 77 Prozent.
- Das betriebliche Ergebnis verschlechtert sich leicht
gegenüber dem Vorjahresbudget. Dies aufgrund
gleichbleibenden Erträgen und leicht steigenden
Aufwendungen.
- Bei den budgetierten Erträgen werden steigende
Erträge im Bereich Steuern und Finanzaus-
gleich erwartet. Im Gegenzug reduzieren sich die
Erträge aus dem Bereich Entgelte und Rückerstat-
tungen. Hierbei fallen insbesondere die tieferen Er-
träge aus den Anschlussgebühren ins Gewicht.
- Bei den Aufwendungen erhöht sich insbesondere
der Sachaufwand gegenüber dem Vorjahresvor-
anschlag.

Die geplanten Nettoinvestitionen belaufen sich auf CHF 6.9 Millionen und können in folgende Sparten unterteilt werden:

- Tiefbauten CHF 1.0 Millionen
(Aspen und Schulstrasse)
- Hochbauten CHF 4.8 Millionen
(Begegnungszentrum Nendeln)
- Investitionsbeiträge CHF 0.9 Millionen
(Wasserversorgung Unterland, Abwasserzweckver-
band Liechtensteiner Gemeinden, Liechtensteini-
sche Alters- und Krankenhilfe, Sportpark Eschen /
Mauren)
- Mobilien CHF 0.2 Millionen
(Mobilien für die Feuerwehr, Ersatz Nutzfahrzeuge
Werkbetrieb, Wagen / Container Waldkindergar-
ten)

Im Vorjahresbudget wurde bereits darauf hingewiesen, dass die Investitionen im Jahr 2021 bewusst tief gehalten werden, um die Finanzreserven zu erhöhen. Dies im Hinblick auf die grösseren Investitionsvolumen in den Jahren 2022 und 2023. Dadurch können die Bauprojekte ohne die Aufnahme von Fremdkapital realisiert werden.

Text: Domenic Eggimann



(v. l.) Gernar Islitzer, Bernadette Kubik-Risch, Walter Fussi, Fritz Eggenberger, Herbert Ender, Tino Quaderer, Christine Schädler

Menschen mit Behinderungen on tour in Eschen

Mit dem Projekt «Menschen mit Behinderungen on tour» wollen der Liechtensteiner Behinderten-Verband und der Verein für Menschenrechte in allen elf Gemeinden Menschen mit und ohne Behinderungen zusammenbringen. Bei einem Rundgang durch die Gemeinde werden verschiedene Themen diskutiert. Der Austausch mit Gemeindevertreterinnen und -vertretern soll für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen sensibilisieren und Themen der Behindertenrechtskonvention bekannt machen. In Liechtenstein wird die Behindertenrechtskonvention vermutlich Anfang 2022 ratifiziert.

Am 19. Oktober fand der Rundgang im Dorfzentrum von Eschen statt. Vorsteher Tino Quaderer begrüßte die Gruppe vor der Gemeindeverwaltung. Bereits beim Eingang ergab sich der erste Gesprächspunkt: Die Schmutzschleuse. Eine Fussgängerin oder ein Fussgänger beachtet vermutlich selten die Beschaffenheit eines Teppichs oder Bodenbelages. Für Menschen im Rollstuhl oder mit Rollator kann eine Schmutzschleuse jedoch zum Hindernis werden. Die kleinen Rädchen können in den Rillen des Teppichs hängen bleiben und

im schlimmsten Fall kann ein Rollstuhl umkippen. Teppiche bieten generell einen stärkeren Widerstand und für Menschen mit Handrollstuhl sind sie strenger zu befahren als z.B. Bodenplatten.

Während ein leerer, flacher Platz mit einem glatten Belag für jemanden im Rollstuhl angenehm und barrierefrei ist, kann er für eine blinde Person eine Herausforderung sein. Es fehlen jegliche Orientierungspunkte. Die weissen Leitlinien, die in der Gemeinde Eschen aufgetragen wurden, können mit dem weissen Stock gut ertastet werden und so findet eine sehbehinderte oder blinde Person den Weg und das Ziel besser.

Kommunikation ist das A und O

Diese wenigen Beispiele zeigen, wie unterschiedlich die Bedürfnisse sind und wie wichtig es ist, miteinander im Gespräch zu bleiben. So wird das Verständnis für die unterschiedlichen Bedürfnisse gefördert und es können miteinander Lösungen gefunden werden. Die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde Eschen-Nendeln nehmen die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen ernst und sie sind gerne zum Gespräch bereit.

Text: Liechtensteiner Behinderten-Verband

Abwasserzweckverband unterstützt Familien in Haiti

Haiti gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Im Schnitt leben die Menschen von rund zwei US-Dollar pro Tag. Investitionen in sanitäre Anlagen sind damit oft nicht möglich. Die Notdurft wird in den meisten Fällen unter freiem Himmel verrichtet. Dies zieht Fliegen an und hat negative Auswirkungen auf Hygiene und Gesundheit.

Seit Jahren engagiert sich der Haiti Verein in Liechtenstein für kleine Verbesserungen der Lebenssituation, die im Einzelfall aber Grosses bewirken können. Daher entschied sich der Abwasserzweckverband der Liechtensteiner Gemeinden (AZV) im Rahmen seines 50-Jahr-Jubiläums, einer Reihe von Familien zu einer technisch ausgeklügelten Latrine zu verhelfen. «Selbst wenn es nicht direkt um die Reinigung von Abwasser geht, fällt das Projekt in unseren Kompetenzbereich», betont AZV-Präsident Reto Kieber. «Mit unserer Un-



AZV-Präsident Reto Kieber und Geschäftsführer Hilmar Hasler bei der Übergabe des Spendenchecks an die Vertreter des Haiti Vereins Liechtenstein, Andreas und Markus Gstöhl

terstützung in der Höhe von CHF 5000.00 können wir die Lebensqualität von rund 15 Familien entscheidend verbessern.»

Text: Abwasserzweckverband, Foto: Oliver Hartmann

Eröffnung «Wollfühlweg» – Zuhören, spazieren, staunen und geniessen

Bei idealen Bedingungen wurde am 15. September 2021 der «Wollfühlweg» eröffnet. Auf dem Weg von der Bibliothek SZU zum Omni-Buchladen wurden die Teilnehmenden bei verschiedenen Lesestationen unterhalten. Von Liechtensteiner Sagen über Geschichten aus dem Alltag, von berühmten Autoren bis hin zu Geschichten aus dem Kamishibai-Koffer war alles dabei. Zum Abschluss wurde auf dem St. Luzi-Platz ein Apéro offeriert.

Über die Sommerzeit haben Frauen in ihrer Freizeit fleissig gestrickt und gehäkelt. Es kamen Kunstwerke vom Ober- und Unterland und sogar vom benachbarten Ausland zusammen. Auch Handarbeitsklassen der weiterführenden Schulen überraschten mit gehäkelten Wolllappen. Eine Gruppe von Strickfrauen hat sich regelmässig getroffen und die vielen Einzelstücke zusammengenäht, die nun den Wollfühlweg von der Bibliothek SZU zum Omni-Buchladen verschönern. Ins-



gesamt entstanden Kunstwerke auf einer Fläche von über 500 m². Die Organisatorinnen waren überwältigt vom grossen Engagement und Miteinander.

Text: Schul- und Gemeindebibliothek

Strasse Kohlplatz, Etappe 2021

Ende Sommer startete die Sanierung der Strasse Kohlplatz (Etappe 2021). Hauptbauherr ist das Land Liechtenstein, welches für den Strassenkörper verantwortlich ist. Die bestehende Strassengeometrie, sprich die Fahr- sowie Trottoirbreite, wurde dabei nicht verändert. Durch die Gemeinde Eschen-Nendeln wurde die Mischwasserleitung punktuell repariert. Weiters wurde die bestehende Strassenbeleuchtung durch LED-Leuchten nach den aktuell gültigen Standards ersetzt.

Die gesamten Bauarbeiten konnten termingerecht fertiggestellt werden. Die Gemeinde Eschen-Nendeln und die beauftragten Unternehmen bedanken sich bei allen von der Baustelle Betroffenen für ihr entgegengebrachtes Verständnis.

Die Projektierungsarbeiten für die weiteren Bauetappen haben bereits begonnen. Zurzeit werden in Zusammenarbeit mit dem Land Liechtenstein ver-



schiedene Ausbauvarianten, insbesondere im Bereich des Knotens Kohlplatz-Heragass, überprüft. Dabei soll primär die Verkehrssicherheit für den Langsamverkehr erhöht werden.

Text: Walter Fussi

Verschönerungsaktion bei der alten Sennerei

Die ältere Föhre vor der Sennerei hat im letzten Jahr durch den starken Winter, insbesondere unter den enormen Schneemassen, stark gelitten. Der Baum hat dadurch an mehreren Stellen Schaden genommen, resultierend daraus sind westseitig sehr viele Äste abgebrochen. Die Sicherheit entlang des Fussweges Sennereigässli, welcher auch als Schulweg dient, konnte unter diesen Umständen nicht mehr gewährleistet werden. So wurde beschlossen, dass die schadhafte Föhre durch einen einheimischen Obstbaum ersetzt werden soll. So wurde in Zusammenarbeit mit dem Werkbetrieb, dem Verein Hortus sowie Andreas Steinauer (Pächter, Destillerie Steinauer) anstelle der Föhre eine «Portugiesische Birnenquitte» eingepflanzt. Des Weiteren wurden – zur Brennerei passend – entlang des Fusswegs vier Birnbäume mit den alten Sorten: Schweizerhose, Heubirnen, Blutbirnen und Kugeläugstler eingepflanzt. Ergänzend dazu wurden in die gegenüberliegende Böschung zwei Sträucher aus Kornelkirschen und gelbem Spilling eingesetzt. Die Aufwertung der Umgebung soll nicht nur das Auge erfreuen, sondern auch zum Naschen einladen.

Text: Walter Fussi und Andreas Steinauer



Pensionistinnen und Pensionisten besuchten «Eschner Kulturring»



Gemeindevorsteher Tino Quaderer, Annelies Gerner (Mitte) sowie Pensionistinnen und Pensionisten der Gemeinde Eschen-Nendeln vor der Mühle in Eschen

Der traditionelle Ausflug führte die Pensionistinnen und Pensionisten der Gemeinde Eschen-Nendeln am 3. September 2021 durch den «Eschner Kulturring». Begleitet wurden die zahlreichen Teilnehmenden von Gemeindevorsteher Tino Quaderer und der Leiterin Personal Irene Schurte.

Bei der ersten Station erhielten die Anwesenden einen geschichtlichen Einblick zum Pfrundhaus. Erich Allgäuer und René Wanger erklärten eindrücklich die Entwicklung der Bauten und umrahmten diese mit amüsanten Geschichten. Manch Teilnehmer/-in war überrascht über den kulturellen Hintergrund.

Die Mühle Eschen ist etwas ganz Besonderes. Annelies und Kurt Gerner frischen Erinnerungen aus den Jugendjahren der Besucher/-innen auf. Mit grossem Stolz liessen sie verschiedenste Traditionen wieder aufleben und im liebevoll eingerichteten Museum der Mühle Eschen brachten Annelies und Kurt ihr fundiertes Fachwissen ein.

In der Destillerie Steinauer erhielt die Gruppe spannende Informationen zu den hergestellten Produkten

und konnte diese beim Apéro persönlich beurteilen. Bei herrlichem Wetter genossen die Pensionistinnen, Pensionisten sowie Alt-Vorsteher das köstliche Mittagessen im Fago by Meier.

Text: Irene Schurte



Interessierte Zuhörer (v.l.): Martin Büchel, Xaver Kranz, Herbert Giesinger

Begegnungszentrum Nendeln «Clunia» Projektstand

Die Vorleistungen einer privatrechtlichen Vereinbarung für Einstell- und Frestellplätze, die temporäre Verschiebung der Bushaltestelle Sebastianstrasse, der Standortwechsel des LLB-Bancomaten zum Dorflada Nendeln und alle Schadstoffsanierungsarbeiten sind abgeschlossen. Somit kann der Rückbau der ehemaligen Postbaute Nendeln plangemäss auf Ende dieses Jahres abgeschlossen werden.

Projektierung und Ausschreibung

Die Hinweise der Fachpreisrichter aus dem Architekturwettbewerb für das Siegerprojekt «LOCULUS» der Ritter Schumacher AG wurden umgesetzt. Die Projektierungsarbeiten mit Einbezug aller Fachplaner und Spezialisten sind abgeschlossen. Die Baubewilligung für den Neubau des Begegnungszentrums und der Tiefgarage wird in den nächsten Wochen erwartet. An Treffen mit Nutzern aus den Ortsvereinen wurden die Planunterlagen, Raumfunktionen und Saalnutzungsmöglichkeiten abgesprochen. Mit der Baukommission wurden unter anderem die verfeinert ausgearbeitete Bauplanung sowie die Aussen- und Innenmaterialisierungen diskutiert und bis auf wenige Oberflächenbeschaffenheiten festgelegt, um die Arbeitsausschreibungen zur Angebotserstellung auszufertigen. Somit konnte der Gemeinderat kürzlich die ersten Bauverträge vergeben.

Derzeit wird die Projektierung der Strasseninstandstellung für den ungefähr 90 m langen Strassenteil der Sebastianstrasse, in Einbezug der Freiräume bei der Kapelle St. Sebastian und Rochus, dem strassenübergreifenden Sebastianplatz und den Aussenflächen bei den Neubauten, mit allen Werkleitungsbetreibern ausgearbeitet.

Aussenperspektive von Nordwesten



Realisierung Hoch- und Tiefbauten

Die Bauarbeiten mit Baugrubenaushub, Baumeister- und notwendigen Haustechnikinstallationsarbeiten sind ab Februar 2022 geplant. Die Rohbauarbeiten sollten im Herbst 2022 abgeschlossen sein.

Die Instandstellungsarbeiten an der Sebastianstrasse sind ab Anfang 2023 geplant und sollten mit den Aussen- und Umgebungsflächen vor der Inbetriebnahme und Bewirtschaftung der Neubauten im Spätherbst 2023 abgeschlossen sein.

Kostenschätzung und Kostenprognose

Die geschätzten Anlagekosten über CHF 12.6 Millionen des Siegerprojektes «LOCULUS» im Projektwettbewerb konnten bis Ende 2020 um CHF 0.6 Millionen reduziert werden. Aufgrund verschärftem Materialmangel am Bau steigen die Preise für Baumaterialien seit längerem unablässig. Eine Baukostenprognose ist deshalb derzeit nicht einfach. Aufgrund dieser Situation und der allgemein absehbaren kontinuierlich ansteigenden Baukostenentwicklung waren die seit dem Verpflichtungskredit vorgesehenen Bauherrenreserven und Rückstellungen zur Auflösung gefährdet. Mit den kürzlich eingegangenen Bauauftragsangeboten konnten die Bauherrenreserven und Rückstellung indes wieder ausgewiesen und somit das Kostenprognosebild entspannt werden. Eine zuverlässige Kostenprognose kann jedoch erst nach Erhalt aller Bauauftragsangebote erfolgen.

Text: Marcel Foser,

Visualisierungen: Ritter Schumacher Architekten AG

Innenperspektive zur Bühne



Personelles aus der Gemeindeverwaltung

Jubilar



35
Jahre

Markus Rechberger
Mitarbeiter Werkbetrieb
15. November 2021

Neue Mitarbeitende



Neu
dabei

Gabriela Frick
BibliothekarIn 40 %
1. Oktober 2021



Neu
dabei

Wanja Meier-Tyrol
Sachbearbeiterin Empfang /
EWK / Kultur 80 %
1. Januar 2022

Übernahme in Festanstellung



Gabriela Blumenthal
BibliothekarIn 40 %
1. November 2021

Frühpension

Am 1. November 2021 trat **Franz Senti**, Stellvertreter der Leiter Werkbetrieb, seine wohlverdiente Frühpension an. Die Gemeinde dankt für die 40 wertvollen Dienstjahre und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Pension

Brigitta Marxer, BibliothekarIn / Mitarbeiterin Archiv, trat am 1. November 2021 ihren wohlverdienten Ruhestand an. Während 24 Jahren war sie mit Engagement und Herzblut für die Gemeindeverwaltung tätig. Besten Dank für die geleistete Arbeit und alles Gute für die Zukunft.



Liebe

Zivilstandsnachrichten und Jubilare

Viel Glück den Jungvermählten

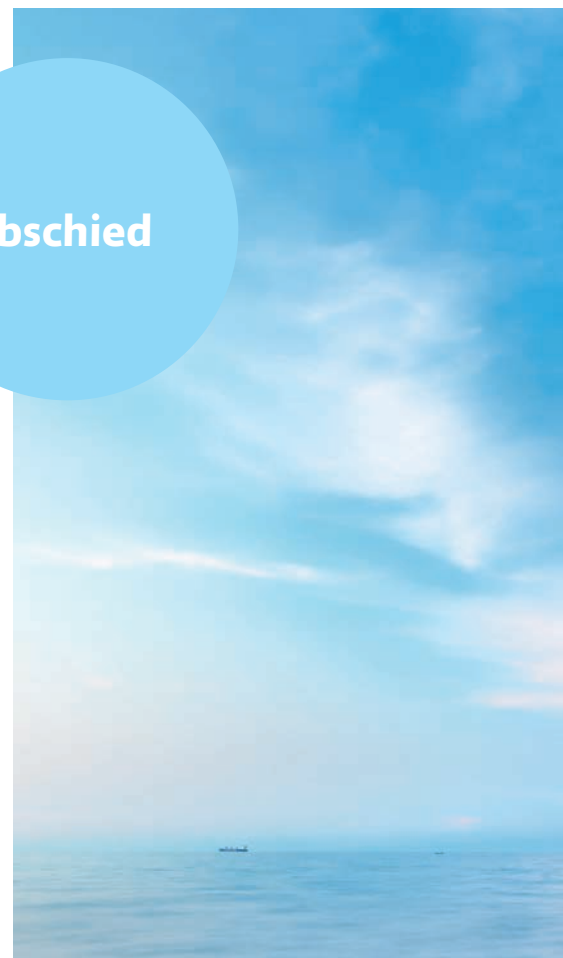
- 27.05.2021** Dagmar Hasler und Gary Gandara Medrano, Eschen
- 04.08.2021** Janja Zakelsek und Lukas Majal, Eschen
- 03.09.2021** Rossana Murgida und Salvatore Chidoni, Eschen
- 06.10.2021** Sara Spanner und Robert Fehr, Eschen
- 22.10.2021** Geraldine Wachter und Martin Büchel, Eschen
- 19.11.2021** Isabelle Frick und Misael Nolasco Robles, Eschen

Wir nehmen Abschied

- 04.09.2021** Bruno Hassler, Eschen, 72 Jahre
- 12.09.2021** Ewald König, Nendeln, 58 Jahre*
- 27.09.2021** Heinz Brack, Nendeln, 78 Jahre*
- 16.10.2021** Carmen Nickolay-Hoop, Eschen, 62 Jahre
- 08.11.2021** Maria Wohlwend-Steflitsch, Nendeln, 86 Jahre
- 21.11.2021** Marlene Schnurrer, Eschen, 84 Jahre
- 24.11.2021** Kurt Kranz-Nägele, Nendeln, 75 Jahre
- 30.11.2021** Margit Hoop, geb. Perzl, Eschen, 85 Jahre
- 05.12.2021** Zita Uehle, Eschen, 88 Jahre

**nicht in Eschen bestattet*

Abschied





Geburten

Glückwunsch zum Nachwuchs

- 02.08.2021** **Zeyneb Mihra Demirbas**, der Ebru Demirbas, geb. Yazici und des Haci Demirbas, Nendeln
- 07.08.2021** **Hannah Ursula Manneh**, der Daniela Manneh-Hasler, geb. Hasler und des Omaru Manneh, Eschen
- 18.08.2021** **Cecilia Lampert**, der Elisabeth Lampert, geb. Schädler und des Patrick Lampert, Eschen
- 19.08.2021** **Aflah Abdikarim Mohamud**, der Khadijo Osmail und des Abdikarim Mohamud Osman, Eschen
- 07.09.2021** **Aurel Josef Krässig**, der Jessica Krässig, geb. Corrocher und des Tobias Krässig, Eschen
- 07.09.2021** **Raphael Fernandes Vaz**, der Julia-Maria Fernandes Vaz, geb. Eberle und des Bruno Fernandes Vaz, Eschen
- 17.09.2021** **Milo Frinzi**, der Nadine Frinzi, geb. Stadelmann und des Holger Frinzi, Nendeln
- 30.09.2021** **Nurcan Korkmazyürek**, der Gamze Korkmazyürek, geb. Ibis und des Ufuk Korkmazyürek, Eschen
- 10.10.2021** **Elea Kerber**, der Anina Kerber-Hofer, geb. Hofer und des Sebastian Kerber, Nendeln
- 14.10.2021** **Eddie Kurt Makiola**, der Tina Makiola, geb. Marxer und des Paul Makiola, Nendeln
- 06.11.2021** **Evi Moll**, der Janine Moll, geb. Ospelt und des Thomas Moll, Eschen
- 16.11.2021** **Noelia Maria Cavalera**, der Elke Cavalera, geb. Müssner und des Mauro Cavalera, Nendeln

Jubilare

Wir gratulieren zum Geburtstag

- 80 Jahre** **27.10.1941** Rita Schächle, Eschen
- 90 Jahre** **30.09.1931** Josefa Marxer, Nendeln
- 91 Jahre** **09.10.1930** Johanna Schreiber, Eschen
- 30.10.1930** Emma Eigenmann, Nendeln
- 01.12.1930** Kurt Kranz, Nendeln
- 95 Jahre** **24.11.1926** Roswitha Fehr, Eschen
- 97 Jahre** **24.12.1924** Maria Wichser, Eschen

Es werden lediglich diejenigen Daten veröffentlicht, bei denen die Zustimmung der betreffenden Personen vorliegt.

Nendler Baum in Vaduz

Seit dem 23. November verschönert eine imposante und beleuchtete Weisstanne den Platz vor dem Regierungsgebäude. Gemeindevorsteher Tino Quaderer, Vizevorsteher Gebhard Senti und Gemeindeförster Adrian Gabathuler haben den Baum offiziell dem Regierungschef Daniel Risch an diesem Tag übergeben. Seit dem Jahr 2003 wird in der Advents- und Weihnachtszeit der Platz mit einem Weihnachtsbaum geschmückt, der von einer liechtensteinischen Gemeinde geschenkt wird. In diesem Jahr war die Gemeinde Eschen-Nendeln turnusgemäss wieder an der Reihe.

Text: Philipp Suhner, Foto: Sven Beham



Informationen zur Deponiesituation im Unterland

Am 9. November 2021 hat im Gemeindefaal Eschen eine Informationsveranstaltung zur Deponiesituation im Liechtensteiner Unterland und zur Standortprüfung «Pürstwald/Kracharüfe» stattgefunden. Aufgrund absehbarer Kapazitäts-Engpässe auf den Aushub-Deponien in Eschen und Mauren laufen seit mehreren Jahren Abklärungen betreffend möglicher Nachfolgelösungen. In diesem Zusammenhang wird das Gebiet Pürstwald/Kracharüfe seit Anfang 2019 im Rahmen eines Vorprojektes hinsichtlich der Standorteignung als mögliche Deponie überprüft. Im Rahmen der Veranstaltung wurde der aktuelle Stand der Abklärungen präsentiert.

Um allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, sich umfassend zu informieren, wurde die Veranstaltung aufgezeichnet und steht als Video auf der Website der Gemeinde zur Verfügung. Zum Abrufen des Videos auf www.eschen.li unter «Aktuell» den Beitrag «Informationsveranstaltung Deponiesituation» abrufen oder den beigefügten QR-Code scannen.

Text: Philipp Suhner, Foto: Michael Zanghellini



Informierten zur Deponiesituation (v.l.): Freddy Kaiser (Vorsteher Mauren-Schaanwald), Reto Wanner (BTG AG, Sargans), Martin Brunner (Brunner Landschaftsarchitekten GmbH, St. Gallen), Stefan Zeller (Klaus Büchel Anstalt, Mauren), Andreas Gstöhl (Amt für Umwelt), Tino Quaderer (Vorsteher Eschen-Nendeln)

«Einkaufen im Dorf»

Sie sind klein, aber sie bieten alles, was der Kunde für den täglichen Bedarf braucht: Die Fachgeschäfte und Detailhändler in der Gemeinde leisten viel für eine gute Nahversorgung unserer Bevölkerung und behaupten sich mit Qualität und persönlichem Service im Wettbewerb mit den Grossen. In der 360°-Serie «Einkaufen im Dorf» stellen wir in dieser Ausgabe die Schächle Vinothek vor.



In heimeliger Atmosphäre präsentieren Jürgen und Dagmar Schächle ein grosses Weinsortiment. Ihre Vinothek ist spezialisiert auf österreichische Spitzenweine

Getränke für jeden Geschmack und kundige Beratung

Seit 1966 handelt die Familie Schächle in Nendeln mit Getränken. Immer im Sortiment waren dabei erlesene Weine aus Österreich und Liechtenstein. Damit ist das Angebot der Vinothek und des Getränkemarkts aber längst nicht erschöpft.

Ob es um einen guten Tropfen als Geschenk, um Süsswasser für den täglichen Durst, Bier für eine Grillparty oder die passenden Weine für ein Familienfest geht: Jürgen und Dagmar Schächle sind die richtigen Ansprechpartner. In ihrer Vinothek und in ihrem Abholmarkt findet sich eine grosse Auswahl an Getränken aller Art.

Tradition und Qualität hoch im Kurs

«Unsere Kundschaft ist sehr breitgefächert. Sie reicht von Firmen, die vor der Weihnachtsfeier einen Apéro durchführen über Hochzeitsgesellschaften und Degustationsrunden im Freundeskreis bis hin zu Kunden, die an der Rampe vom Gemeindegarten her anfahren und ihre Getränke abholen», sagt Jürgen Schächle. Als langjähriger Wirt und Weinliebhaber weiss er, was schmeckt und gefragt ist. Und er steht mit seinem Geschäft für Qualität. «Die meisten unserer Weinlieferanten kennen wir seit Jahren. Ich besuche viele von ihnen regelmässig, halte aber auch stets Ausschau nach vielversprechenden Anbietern, die unser Sortiment erweitern.» Eine dieser Erweiterungen war die Brennerei Guglhof in Hallein. «Es handelt sich um eine Destillerie

alter Schule, die noch auf traditionelle Obstsorten und ihren besonderen Geschmack setzt, aber gleichzeitig offen für Neues wie unterschiedlichste Gin-Variationen ist. Die Guglhof-Produkte werden bei uns entsprechend geschätzt.» Ausserdem gibt es in der Vinothek auch gleich das passende Glas für jede Art von Getränk sowie erlesene Öle.

Die Winzer persönlich treffen

Jürgen und Dagmar Schächle sind stets offen für ganz unverbindliche Anfragen. «Wir beraten gerne in allen Arten von Getränkefragen. Genauso freuen wir uns über bekannte wie neue Gesichter bei unseren Degustationen, Weindinnern und Grillanlässen, die wir in unregelmässigen Abständen durchführen und bei denen sich immer die Gelegenheit zu einem Gespräch mit den Winzern ergibt.»

Text: Heribert Beck

Schächle Weinhaus und Getränkeshandel

Churer Strasse 10, Nendeln
+423 377 17 77
office@schaechle.com
www.schaechle.com

Öffnungszeiten

Mo.-Fr.: 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag: 9.00 bis 12.00 Uhr



Der gut besuchte Unternehmerapéro der Gemeinde fand dieses Jahr in den Räumen des Restaurants Esswerk im Essanepark statt: (v.l.) Moderator Peter Beck sowie die Referenten Karin Frick, Katja Gey und Gemeindevorsteher Tino Quaderer

Starke Wirtschaft, agile Unternehmen

Der Unternehmerapéro der Gemeinde Eschen-Nendeln widmete sich der Frage, «wie wir morgen und übermorgen leben und arbeiten». Zukunftstrends, Einschätzungen und Prognosen waren das Thema. Aber auch der Rückblick kam nicht zu kurz. Das Fazit fiel in allen Bereichen überraschend optimistisch aus. Zu einem Erfolg machte den Anlass ausserdem die Lokalität: Schon vor der offiziellen Eröffnung durften die Gewerbetreibenden sich im neuen «Esswerk» kulinarisch verwöhnen lassen.

«Es ist schön, so viele alteingesessene und auch neue Eschner und Nendler Unternehmerinnen und Unternehmer willkommen heissen zu dürfen», sagte Gemeindevorsteher Tino Quaderer, bei seiner Begrüssung zum Unternehmerapéro 2021 vor rund 120 Gästen. Er ging in seinem Referat darauf ein, wie Eschen-Nendeln und seine Wirtschaft sich in der Corona-Krise geschlagen haben. Die Bilanz lautete: «Wir sind besser durchgekommen, als wir es im Frühjahr 2020 befürchtet haben.» Die Gemeinde konnte im vergangenen Jahr mit 58 Personen den landesweit zweitgrössten Netto-Bevölkerungszuwachs verzeichnen. Bei der Beschäftigtenzahl war zwar ein moderater Rückgang zu verzeichnen, gleichzeitig stieg die Zahl der Betriebsstätten

aber auch um beachtliche 7 Prozent an. «Und auch die öffentlichen Finanzen haben die Pandemie bisher gut überstanden. Trotz unserer Beteiligung an den Unterstützungsmassnahmen für die Wirtschaft in Höhe von CHF 1.4 Millionen konnten wir die Reserven leicht ausbauen. Für 2021 sieht die Ertragslage ebenfalls positiv aus.»

Gute Kooperation von Land und Gemeinden

Aus der Perspektive des Landes warf Katja Gey, die Leiterin des Amtes für Volkswirtschaft, einen Blick auf die Folgen der Pandemie und ihre möglichen Auswirkungen. Bei der Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen hob sie vor allem die gute Zusammenarbeit zwischen Staat und Gemeinden sowie die kurzen Reaktionszeiten als Erfolgsgaranten hervor. So hätten die meisten Branchen und Unternehmen die Verluste des ersten Halbjahres 2020 im Vergleichszeitraum 2021 bereits fast wieder wettgemacht. «Auch alle für uns wesentlichen Indikatoren deuten auf eine weitere Erholung hin. Gleichzeitig gibt es mit Tourismus, Gastronomie, Eventorganistoren und Zulieferern aber auch Branchen, die weiterhin unter grossen Unsicherheiten leiden. Dort wird es wohl eher zu einer neuen Realität als zu einer Rückkehr zur Normalität kommen.

Gesamthaft sind wir als Land aber gut durch die Krise gekommen», sagte Katja Gey, die es als richtig und wichtig erachtet, dass Landtag und Regierung die Unterstützungsmassnahmen bis Ende des Jahres verlängert haben. Selbst wenn weiterhin Lieferengpässe und Rohstoffknappheit drohen, ist sie daher für die Zukunft optimistisch. Herausforderungen wie Fachkräftemangel, beschleunigte Digitalisierung, Sozialversicherungsfragen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Klimawandel gelte es aber auch weiterhin besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

«Das Lokale wird wichtiger»

Das Schlussreferat gehörte Karin Frick, Leiterin Research und Geschäftsleitungsmitglied beim Gottlieb Duttweiler Institut. «Heute verfügen wir über so viele Daten wie nie zuvor. Die Kunst ist nun, sie richtig zu verbinden, um sinnvolle Aussagen zur Zukunft treffen zu können», sagte sie. Was sich auf jeden Fall abzeichne, seien unter anderem Widersprüche. «Das Lokale wird wichtiger werden, während wir gleichzeitig in einer globalisierten Welt leben.» Was Corona aber definitiv auch gezeigt habe, sei, dass die Entkopplung des Arbeitsorts vom Büro funktioniere. «So stellt sich auch in Bezug auf den Fachkräftemangel die Frage, ob Arbeitnehmer/-innen wirklich in Liechtenstein wohnen müssen.» Die Digitalisierung werde ohnehin noch schneller voranschreiten, virtuelle Sitzungen vielleicht bald mit Hologrammen geführt und die Firmen hätten weniger Fixkosten. Auch eingekauft werde immer mehr von der Couch aus. «In unserem Leben gibt es eine Verschiebung in Richtung zu Hause», sagte Karin Frick. Dass das soziale Leben, wie man es vor dem Aus-

bruch der Pandemie kannte, zu Ende ist, glaubt die Zukunftsforscherin jedoch nicht. «Gerade Liechtenstein hat dabei entscheidende Vorteile. Denn Vertrauen und damit Stabilität entstehen im Kleinen. Das wird ebenfalls wieder zu einer Besinnung auf das Lokale führen und zur Bereitschaft, trotz globaler Unsicherheiten lokal zu investieren.»

Esswerk – der Name ist Programm

Die Richtigkeit von Karin Fricks Worten zeigte sich beim geselligen Teil, der sich an die Referate anschloss. Die Wirtschaftstreibenden nutzten die Chance zum Austausch untereinander und mit den anwesenden Gemeindevertretern. Gleichzeitig durften sie sich ein erstes Bild von den Räumlichkeiten und vom Angebot des «Esswerks» machen, das seine Türen offiziell in der Woche nach dem Unternehmerapéro geöffnet hatte. Auf zwei Ebenen können rund 300 Gäste Platz nehmen. Mittags haben diese Möglichkeit Angehörige der Thyssenkrupp Presta AG und berechnete Dritte. Von 8 bis 11 und 14 bis 16 Uhr ist das «Esswerk» aber für die Allgemeinheit geöffnet und bietet kulinarische Leckerbissen aller Art als Take-away oder vor Ort an.

Das Restaurant ist vormittags und nachmittags nutzbar für Sitzungen, als Workstation mit freiem WLAN und Lademöglichkeiten für Laptop und Handy, für Gespräche und um gemütlich einen Kaffee zu trinken. Abends und an den Wochenenden ist das «Esswerk» für Events aller Art buchbar. Ausserhalb des regulären Betriebs werden eigene Veranstaltungen wie Konzerte, Familienbrunchs, Wirtschafts- und Kulturveranstaltungen durchgeführt.

Text: Heribert Beck

Der Wirtschaftspark ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen und beheimatet heute zahlreiche Unternehmen. Im kürzlich eröffneten Essanepark haben sich weitere Betriebe und ein Restaurant in der Gemeinde angesiedelt



Am traditionellen Unternehmerapéro trafen sich die Unternehmerinnen und Unternehmer mit Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde zu einem ungezwungenen Gedankenaustausch



Es weihnachtet – und doch ist vieles anders als sonst ...

Feine, selbstgebackene Guetzi, würziger Glühwein, gemütliches Beisammensein und Geniessen der besinnlichen Zeit – solche Bilder kommen uns in den Sinn, wenn wir an die Adventszeit denken. Es ist die Zeit, in der wir uns aufs Wesentliche besinnen. Es ist die Zeit, in der wir das Zusammensein mit unseren Liebsten geniessen und das Jahr Revue passieren lassen. Es ist die Zeit, die wir mit grosser Vorfreude jedes Jahr erwarten und in der wir uns bei den lieben Mitmenschen in unserem Alltag bedanken möchten. Dieses Jahr haben wir uns darauf gefreut, dass es wieder so sein wird, wie es immer war. Aber auch wenn vieles anders ist als sonst, tut das dem Zauber von Weihnachten keinen Abbruch.

Nachdem letztes Jahr aufgrund der Covid-Situation auf so vieles in der Vorweihnachtszeit verzichtet werden musste, freute man sich dieses Jahr umso mehr auf «normale» Weihnachten. Aber immer noch beschäftigen uns Einschränkungen wegen des Virus, immer noch ist kein Ende in Sicht. Trotzdem soll die Weihnachtszeit etwas Besonderes sein.

Gemütliches Geschenkekaufen ohne Menschenmassen, von einem Geschäft zum anderen bummeln, das Treffen von Nachbarn und Bekannten, welche auch

noch auf der Suche nach einer Geschenkidee sind – diese Stimmung findet sich trotz aller Einschränkungen in Eschen-Nendeln wieder und wird von der Bevölkerung auch sehr geschätzt.

Heimelige Stimmung im Dorf

Die Tannenbäume, die mit einfachen Lichterketten geschmückt sind, sind eine sehr traditionelle und heimelige Weihnachtsbeleuchtung. Die von der IG Eschen-Nendeln und der Gemeindeverwaltung ins Leben gerufene Beleuchtung von Plätzen und entlang der Strasse ins Dorfzentrum verbreiten eine vorweihnachtliche Stimmung. Eschen und Nendeln erstrahlen in weihnachtlichem Glanz. Es braucht dafür keine protzigen Lichtinstallationen, die beleuchteten Tannenbäume genügen völlig, um dieses Gefühl von Weihnachten, von Zusammengehörigkeit und Gemeinschaft zu vermitteln. Das ist gerade in der Corona-Zeit von besonderer Bedeutung, weil es auch bei uns einsame Menschen gibt, die unter der derzeitigen Situation leiden. Das Licht der Tannenbäume soll deshalb Freude verbreiten, soll das Bewusstsein erhellen, dass wir in einer schönen Gemeinde leben, in der sich viele Einwohnerinnen und Einwohner für das Miteinander und eine gute Dorfgemeinschaft einsetzen.

Es läuft viel in Eschen-Nendeln

Studiert man den Veranstaltungskalender der Gemeinde Eschen-Nendeln (www.eschen.li), so entdeckt man, dass verschiedene Vereine, Organisationen und Institutionen in der Adventszeit sehr bemüht sind, Veranstaltungen und festliche Anlässe rund um diese spezielle Jahreszeit anzubieten. Vor allem kleinere Veranstaltungen konnten dieses Jahr wieder durchgeführt werden. Der stimmungsvolle, gemütliche Rahmen dieser kleinen Anlässe wird sehr geschätzt. Leider musste das Adventsfeuer der IG Eschen-Nendeln mit dem Nikolausbesuch aufgrund der besorgniserregenden Infektionszahlen abgesagt werden. Die IG bedauert das sehr. Mit dem Adventsfeuer, es ist jeweils das vierte Jahreszeitenfest der IG Eschen-Nendeln, wollte die Vereinigung der Eschner und Nendler Betriebe auch heuer wieder einen Beitrag leisten zur Gestaltung einer schönen und abwechslungsreichen Vorweihnachtszeit für die Einwohnerinnen und Einwohner sowie ganz besonders für die Familien mit Kindern. So hoffen wir einfach, dass die Durchführung im nächsten Jahr zur Adventszeit wieder möglich sein wird.

Verschiedene Adventsaktivitäten

Zu den vorweihnachtlichen Anlässen, die stattfinden konnten, kommen noch verschiedene andere Adventsaktivitäten in der Gemeinde dazu, für die sich ebenfalls Personen aus Eschen und Nendeln engagieren. So bietet der Nikolausverein für alle Familien, die den Nikolaus zu Hause empfangen möchten, Hausbesuche an. Und wer noch einen Christbaum benötigt, der wird vom Verein «Kreschtbömmler Escha-Nendla» auf dem Parkplatz des Sportparks gut beraten und ausgestattet. Eschen-Nendeln in Adventsstimmung – eine Zeit, die jeder Bewohner und jede Bewohnerin nutzen sollte, sich zu besinnen und dem Wesentlichen Priorität zu geben. Die Zeit sollte auch genutzt werden, sich von der vorweihnachtlichen Stimmung, dem Angebot und den vielen Menschen, die sich darum bemühen, diese Stimmung jedes Jahr aufleben zu lassen, packen zu lassen und die kurze, sehr besondere Zeit zu geniessen!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, liebe Eschner und Nendler von Herzen eine besinnliche Adventszeit. Lassen Sie sich von Corona nicht die Weihnachtsstimmung nehmen – wir sind alle sehr bemüht, Ihnen trotz allen Umständen ein wundervolles Weihnachten zu bescheren.

Text: IG Eschen-Nendeln, Foto: Paul Trummer

20-Jahr-Jubiläum der HSW AG

Neben der gewohnten Reinigungskompetenz, Nachhaltigkeit und Professionalität hat sich die HSW AG in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt. So bietet das Unternehmen seit Jahren auch Schädlingsbekämpfung, Tatortreinigung, Schnee- und Winterdienst sowie Bestückung und Abfallentsorgung an.

Die HSW AG (FL) wurde am 1. Oktober 2001 von Erika und Michael M. Baumgartner gegründet. Vor 17 Jahren, am 9. Dezember 2004, wurde die eigenständige HSW AG (Schweiz) im Kanton Graubünden und vor 12 Jahren die Filiale im Kanton St. Gallen eröffnet. Seit mehreren Jahren betreut das Unternehmen zudem auch Kunden in weiteren Kantonen wie Schaffhausen und Thurgau.

Soziales Engagement

Auch im sozialen Bereich hat sich die HSW AG stets weiterentwickelt. So war sie 2009 die erste Firma in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein, welche allen Angestellten (auch in der Unterhaltsreinigung) den vollen 13. Monatslohn bezahlte.



Gründeten vor 20 Jahren die HSW AG in Eschen: Erika und Michael M. Baumgartner

Jubiläumsjahr mit Überraschungen

Begonnen hat das Jubiläumsjahr 2021 mit einer Geburtstagsfeier am 1. Oktober sowie weiteren Events. Geplant sind auch die Gestaltung einer eigenen Briefmarke und einer neuen Unternehmensbroschüre. Die Geschäftsleitung der HSW AG hat im Jubiläumsjahr zahlreiche weitere kleine Überraschungen für die Mitarbeitenden und langjährigen Kund/-innen vorgesehen. Ganz nach dem Motto der HSW AG: «Was man liebt, das pflegt man».

Text: Egon Gstöhl, Foto: HSW AG

Die nächste EWA findet 2023 statt

Die Eschner Weihnachts- und Gewerbeausstellung (EWA) ist ein attraktiver und bei der Bevölkerung beliebter Anlass. Nicht zuletzt deshalb, weil das gemütliche und gesellige Zusammensein sowie das Treffen von Bekannten einen hohen Stellenwert haben. Nachdem eine Durchführung im gewohnten Rahmen aufgrund der Corona-Situation derzeit nicht möglich ist, haben die Veranstalter schweren Herzens entschieden, die EWA für dieses Jahr abzusagen.

Eine Entscheidung, die den Organisatoren nicht leichtgefallen ist, wie Andreas Gerner, Hanno Hasler und Thomas Ott im Gespräch darlegen. Ganz besonders auch deshalb, weil heuer die Jubiläumsausstellung zum 40-jährigen Bestehen geplant gewesen wäre.

Andreas, Hanno und Thomas: Was hat euch bewogen, auf die Durchführung der Eschner Weihnachts- und Gewerbeausstellung in diesem Jahr, es wäre die 21. gewesen, zu verzichten?

Den Ausschlag gegeben hat, dass es unter den gegebenen Rahmenbedingungen einfach nicht möglich gewesen wäre, eine unbeschwerte, gemütliche Atmosphäre zu schaffen, wo man zusammenkommt, sich trifft und gemeinsam ein paar schöne Stunden verbringt. Die EWA ist ein Anlass für die ganze Bevölkerung, bei dem alle willkommen sind. Wir wollten nicht einen Teil der Menschen ausschliessen. Überlegt haben wir uns auch,

auf die Ausstellung in den Innenräumen zu verzichten und nur den Weihnachtsmarkt im Aussenbereich durchzuführen. Aber das wäre keine richtige EWA gewesen, weshalb wir, Mitte September entschieden haben, die Veranstaltung abzusagen.

Zu diesem Zeitpunkt waren die Vorbereitungen wahrscheinlich schon ziemlich fortgeschritten?

Bei einer Veranstaltung mit rund 50 Ausstellern, einem Rahmenprogramm und einer relativ aufwendigen Infrastruktur beginnen wir jeweils entsprechend früh mit den Vorbereitungen. Ende August war natürlich schon einiges an Vorarbeiten geleistet worden. Aber wir wollten die aktuelle Entwicklung des Pandemiegeschehens in die Entscheidung einbeziehen und haben deshalb bis zum spätestmöglichen Zeitpunkt zugewartet.

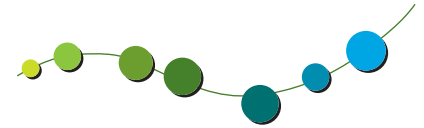
Wann wird die nächste EWA stattfinden?

Die nächste EWA, die wir ja im 2-Jahres-Turnus durchführen, ist für November 2023 geplant. Im nächsten Jahr, voraussichtlich im Dezember 2022, werden wir aber wieder einen «Krömlmarkt» im Eschner Zentrum organisieren. Wir laden alle interessierten Eschner/-innen und Nendler/-innen, die aktiv am Markt teilnehmen möchten, herzlich dazu ein und freuen uns auf Rückmeldungen aus der Bevölkerung.

Text: Egon Gstöhl

Die EWA-Veranstalter Hanno Hasler, Andreas Gerner und Thomas Ott (v.l.) standen dieses Jahr vor einer schwierigen Entscheidung. Aufgrund der Corona-Situation haben sie Mitte September beschlossen, die geplante Jubiläumsausstellung abzusagen





Gemeindeschulen
Eschen-Nendeln

www.gemeindeschulen-eschen.li

Aus den Gemeindeschulen

Innovation an den Gemeindeschulen Eschen-Nendeln

Gleich mehrere Schulentwicklungsthemen beschäftigen die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln und sorgen dafür, dass sich sowohl die Schüler/-innen wie auch die Lehrpersonen weiterentwickeln. So stehen den Kindern zur Umsetzung des neuen Liechtensteiner Lehrplans «LiLe» neu iPads für den Unterricht zur Verfügung, die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen ist professionalisiert worden und die Vorbereitungsarbeiten zur Eröffnung des Waldkindergartens laufen auf Hochtouren.

Medien & Informatik

Im «LiLe» ist bekanntlich das Modul «Medien & Informatik» enthalten. Neben diversen fachlichen Kompetenzen wird vor allem der Sicherheit im Umgang mit Medien grosses Gewicht beigemessen. Im Sinne der Prävention sollen Kinder lernen, wie sie Angebote wie das Internet sicher nutzen können, welche Daten sie Preis geben dürfen und was besser nicht ins Internet gestellt werden soll etc. Für den Unterricht steht ab der 1. Klasse Primarschule seit geraumer Zeit nun jedem Kind ein eigenes Gerät in Form eines iPads zur Verfügung. Im Kindergarten sind es deren vier pro Gruppe. Dem Datenschutz wird grösstmögliches Augenmerk geschenkt. So stehen die zu verwendenden Apps erst zum Download zur Verfügung, wenn diese durch ein Expertengremium geprüft und schliesslich frei gegeben worden sind.

Der Einsatz der iPads im Unterricht kann verglichen werden mit jenem eines anderen Lehrmittels. Wohl kaum eine Lehrperson arbeitet den ganzen Tag lang nur mit dem Mathematik- oder Deutschbuch. So sollen auch die iPads punktuell zum Einsatz kommen,

sei dies für eine Recherche im Internet, ein Trainingsprogramm mit einer App, die Verwendung eines Fotos oder was auch immer gerade hilfreich ist. Die Geräte stellen eine Bereicherung dar und wie die Lehrpersonen der Gemeindeschulen Eschen-Nendeln feststellen, auch eine grosse Motivation für das Lernen insgesamt. Diesen Schwung wollen die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln nutzen, um die Kinder im Umgang mit den Medien fit zu machen und ihnen Lernen als natürliche Sache, die tagtäglich immer und überall stattfindet, egal was man gerade macht, näherzubringen.

Mit den Möglichkeiten der neuen Infrastruktur haben die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln am Standort Eschen nun erstmals «Programmieren» als sogenanntes «Angebot der Schule» ins Programm aufgenommen. Die Anmeldezahlen für dieses neue Angebot sprechen für sich und zeigen, welch grosses Interesse bei den Schüler/-innen vorhanden ist.





Überfachliche Kompetenzen

Den sogenannten «überfachlichen Kompetenzen» wird im neuen Lehrplan starkes Gewicht beigemessen. Die Förderung und Entwicklung der personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen stellt eine wichtige Grundlage dar und soll den menschlichen Umgang untereinander genauso fördern wie die Kompetenz, Aufgabenstellungen selbständig oder im Team zu bewältigen. Der Komplexität und Wichtigkeit entsprechend haben sich die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln im Rahmen einer schulinternen Lehrerfortbildung diesem Thema gewidmet. Zusätzlich zu einer vertieften Auseinandersetzung mit den Begrifflichkeiten und deren Beurteilbarkeit resultierte daraus gemäss Beurteilungskonzept des Schulamtes, dass fortan die Einschätzung der «überfachlichen Kompetenzen» in Form einer Klassenkonferenz und nicht alleine durch die Klassenlehrperson stattfindet. Dies stärkt die Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen im Allgemeinen und gewährleistet eine faire Beurteilung.

Waldkindergarten in Vorbereitung

Nachdem die Regierung im Juli 2021 grünes Licht zur Durchführung des Pilotprojektes «öffentlicher Waldkindergarten» gegeben hat, laufen die Vorbereitungs-

arbeiten auf verschiedenen Ebenen auf Hochtouren. Zum einen beschäftigen sich die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln mit der Gestaltung des Waldplatzes. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde geht es dabei darum, Bewilligungen einzuholen und die Unterkunft genauer zu definieren. Zum anderen ist das Schulamt zusammen mit der Schulleitung damit beschäftigt, das Lehrpersonal zu rekrutieren und schliesslich die Abläufe im Zusammenhang mit der Einschreibung vorzubereiten. Diverse grössere und kleinere Themen werden noch zu klären sein, bis es dann losgehen kann. Eine detaillierte Information an Eltern von Kindern, die ab August 2022 erstmals die Möglichkeit erhalten, den Waldkindergarten zu besuchen, findet am Donnerstag, 13. Januar 2022 statt. Betreffende Eltern werden von der Schulleitung in einem persönlichen Schreiben zu diesem Anlass eingeladen.

Die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln freuen sich darüber, mit all den bereits erfolgten aber auch den noch bevorstehenden Neuerungen sich als lernende Organisation weiterzuentwickeln und einen aktiven Beitrag zur Weiterentwicklung des Bildungssystems insgesamt leisten zu können.

Text: Schulleitung

Bilder-Pinnwand von Anlässen der Gemeindeschulen



Mit 70 Ministrant/-innen «on tour»



Am 23. Oktober 2021 versammelte sich eine fröhliche Ministranten-Schar im Alter von 9 bis 19 Jahren auf dem Dorfplatz in Eschen und bei der alten Post in Nendeln, um gemeinsam «on tour» zu gehen.

Ganz aufgeregt und voller Vorfreude stiegen die Ministrant/-innen, alle in ihr oranges Mini-T-Shirt gekleidet, in die Reisebusse – und pünktlich um 08.30 Uhr konnte die Reise ins Verkehrshaus nach Luzern losgehen. Pfarrer Christian Voss henrich und Kaplan

Pius Rüegg begrüßten alle Teilnehmenden herzlich. Gestärkt mit einem Gebet und dem Reisesegen fuhr die Schar bei strahlendem Wetter in Richtung Luzern. Die heiter erzählten Witze der Kinder verkürzten die Fahrt in die Innerschweiz und regten den Gesprächsstoff untereinander an.

Kurz nach 10 Uhr erreichte die Gruppe das Verkehrshaus. Nach einem Gruppenfoto vor dem Vierwaldstättersee wurden die Kinder in sechs Gruppen eingeteilt und jeweils von einer Begleitperson angeführt und be-



aufsichtigt. Die Gruppen verströmten in alle Richtungen und schon bald dominierte die Farbe Orange auf dem weitläufigen Areal.

Nach einem interessanten und eindrucklichen Vormittag wurde im Restaurant «Mercato» ein feines Mittagessen, mit Eis aus der Truhe, eingenommen. Die weiteren Besichtigungswünsche wurden eifrig untereinander und mit den Begleitpersonen besprochen, sodass es gleich wieder weitergehen konnte. Besonders die Luft- und Raumfahrt sowie alles rund um den

Schienerverkehr begeisterten die Minis. Vieles konnte selbst ausprobiert und getestet werden, was grossen Eindruck hinterlies und den Kindern bestimmt lange in Erinnerung bleiben wird.

Etwas müde und mit den unterschiedlichsten Souvenirs im Gepäck wurde die Heimreise angetreten. Nach einer sicher chauffierten Fahrt kam die Schar pünktlich um 17 Uhr auf dem Dorfplatz und bei der alten Post an, wo sie mit Glockengeläut empfangen wurde.

Text und Fotos: Mini-Team Eschen-Nendeln

Ökologische Aufwertungen

Pünktlich um 13.30 Uhr begrüßte Tino Quaderer beim Modellflugplatz in der Rheinau die rund 90 interessierten Einwohner/-innen, zur Waldbegehung. Thematisiert wurden als Schwerpunkt die Eschner Wälder im Bereich Tentscha/ Rheinau. Hier befinden sich ökologische Vorrangflächen, rheinangrenzende Wälder sowie die Gemeindedeponie für Inertstoffe. Inertstoffdeponien dienen primär der Ablagerung von nicht verwertbaren mineralischen Bauabfällen und industriellen Abfällen mit Inertstoffqualität sowie unverschmutztem Aushubmaterial, das nicht anderweitig verwertet werden kann. Auf der Deponie Rheinau darf ausschliesslich sauberer Aushub abgelagert werden.

Gemeindeförster Adrian Gabathuler leitete in die Thematik ein und teilte die Besucher/-innen in drei Gruppen auf, sodass die Gruppen zeitversetzt durch die verschiedenen Stationen geführt werden konnten. Beim ersten Halt informierte Gemeinderat Simon Schächle über die neu angelegte Weiherlandschaft am Tentschen. Die neue Deponieschüttfläche wird in den nächsten Jahren eine seit 2008 bestehende Wildtränke überschütten. Daher wurde bereits jetzt eine neue Weiherlandschaft für die grosse Artenvielfalt von Tier- und Pflanzenwelt gestaltet. Für alle vorhandenen Arten bietet diese Weiherlandschaft einen optimalen neuen Lebensraum.

Erfolgreiche Aufwertung durch Zusammenarbeit

Der zweite Stopp wurde an der Grenze zu Schaan auf dem fertig geschütteten Deponiekörper gemacht. Adrian Gabathuler informierte hier über die Endgestaltung des Deponiekörpers und zeigte den ökologischen Mehrwert auf. So flossen bei der im Frühjahr umgesetz-

ten ökologischen Aufwertung «Deponie Süd», welche eine Grösse von zwei Fussballfeldern aufweist, die Ansprüche von Insekten, Amphibien, Reptilien, Säugetieren und Vögeln in den Planungsprozess mit ein. Dabei arbeitete die Gemeinde eng mit dem Amt für Umwelt, den Jagdpächtern, Rainer Kühnis (Präsident des Fischereivereins Liechtenstein), Ornithologen, Rudolf Staub (Umweltbüro Renat), Cornelia Mayer (Botanikerin) und dem Büro Hanno Konrad mit dem Umweltfachmann Pascal Kaufmann zusammen.

Den Erfolg des neu gestalteten Lebensraums konnten die Besucher/-innen der Waldbegehung gleich vor Ort in Augenschein nehmen. Nicht nur die Bepflanzung oder die Libellen konnten beobachtet werden, sondern auch die auf der roten Liste aufgeführte Gelbbauchunke.

Auf der Norddeponie zeigte Tino Quaderer die Geschichte der Deponie auf bis hin zum Ausblick, wie sich die Deponie weiterentwickeln wird. Die Führung einer Deponie muss bereits Jahre im Voraus geplant werden. So bietet eine Deponie auch Chancen, um Lebensräume aufzuwerten und einen ökologischen Mehrwert zu generieren.

Auch über das Thema Rhein wurde informiert

Der Leiter des Amtes für Bevölkerungsschutz Emanuel Banzer und Andreas Gstöhl vom Amt für Umwelt informierten die Anwesenden anschliessend über den Hochwasserschutz, den Zustand der Rheinwuhre, die Sanierungsvarianten und ein Vorprojekt zur Prüfung einer Rheinaufweitung auf der Etappe Süd.

Der Ausklang fand beim Modellflugplatz statt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Modellfluggruppe Liechtenstein für die Benützung der Infrastruktur.

Text: Adrian Gabathuler, Foto: Paul Trummer





Helmuth und Anita Gstöhl freuen sich mit ihren Kindern Seraina und Ladina an ihrer Sechs-Generationen-Kuhfamilie

Erstmalige Auszeichnung für Sechs-Generationen-Kuhfamilie in Liechtenstein

2021 konnten Helmuth und Anita Gstöhl auf ihrem Bio-betrieb im Eschner Riet sechs Generationen einer Kuhfamilie präsentieren, wofür sie vom Verband Braunvieh Schweiz ausgezeichnet wurden. Dabei handelt es sich um die erste Auszeichnung dieser Art in Liechtenstein.

Die Stamm-Kuh Maya ist 13 Jahre alt. Sie hat in ihrem Leben schon acht Kälber geboren und über 75'000 kg Milch gegeben. Die Generationenabfolge geht weiter über ihre Tochter Mia (2011), die Enkelin Manuuk (2013), die Ur-Enkelin Manuela (2017), den Ur-Urenkel Yevhe-

nii (2019) und die Ur-Ur-Urenkelin Nara (2020). Mittlerweile hat der Stier Yevhenii acht weibliche und neun männliche Nachkommen.

Neben einer guten Umsorgung gehört ebenso viel Glück dazu, dass sechs Generationen gleichzeitig im Stall leben. Nicht zuletzt spielt auch die genetische Veranlagung eine Rolle. Die Mutter der Stamm-Kuh Maya wurde 17 Jahre alt, hat 13 Kälber geboren und in ihrem ganzen Leben über 100'000 kg Milch gegeben.

Text: Anita Gstöhl, Foto: Braunvieh Schweiz

Nendler Lichterweg

Seit dem ersten Advent erstrahlt im Nendler Wald der Lichterweg wieder. Alle Einwohner/-innen von Nendeln und Eschen sind zu einem gemütlichen Abendspaziergang in den dekorierten und beleuchteten Wald eingeladen. Neue Bastellideen und Lichtdekorationen wurden diesen Herbst in vielen Arbeitsstunden umgesetzt. Auch in diesem Jahr haben sich die Primarschule sowie der Kindergarten von Nendeln mit einem tollen Projekt am Lichterweg beteiligt. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für die Mithilfe am Lichterweg und dem Gemeindevorsteher für die Erlaubnis zur Benützung des Waldes.

Am Ende des Weges gibt es dieses Jahr an den Wochenenden (Freitag bis Sonntag) warme Getränke und eine kleine Verpflegung.

Der Nendler Lichterweg leuchtet seit dem ersten Advent und kann bis und mit 9. Januar 2022 jeweils von 17 bis 22 Uhr besucht werden. Der Einstieg befindet sich beim Sinnespfad bei der alten Holzerhütte in Nendeln.

Text: Familie Ott, Foto: Paul Trummer

KULTUR



Alte Dialekt-Ausdrücke und -Redewendungen in Eschen-Nendeln

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe «Üsera Dialekt», Alois Allgauer, Marlies Amann-Marxer, Anton Gerner und Markus Hoop, haben weitere Ausdrücke und Redewendungen aufgearbeitet. Der Verein

Dorfgeschichte Eschen-Nendeln freut sich über Rückmeldungen bzw. Vorschläge zur Abklärung der Bedeutung weiterer alter Dialekt-Ausdrücke und -Redewendungen.

Dialekt-Ausdrücke

A Bessa

Ein Keil aus Holz oder Metall (früher auch Stein)

Die «Bessa» wird benötigt, wenn z.B. der Stiel eines Gerätes / Werkzeuges (z.B. einer Axt) nicht fest im Werkzeug sitzt; in diesem Falle wird eine «Bessa» eingeschlagen. «Bessa» werden auch bei Türen verwendet, um sie offen zu halten oder als Unterlage, wenn etwas nicht eben steht / nicht im Lot ist. Eine grosse «Bessa» wird zum Holzspalten verwendet. Es wird auch das Verb «verbessna» verwendet. «I muass d' Äx zerscht nôch verbessna».

Bôxla / bôxla

Hauswurst / herumkollern, poltern, rumpeln

«Bôxla» war die Bezeichnung für eine getrocknete (harte) Rauchwurst. Sie wurde auch «düara Landjegr» (dürrer Landjäger) genannt. Hausgemachte getrocknete und geräucherte Wurstwaren werden im Tirol noch heute unter dem Namen «Boxla» in Hofläden angeboten.

Das Verb «bôxla, umabôxla» verwendete man für geräuschvolles umher oder herunter kollern, herum poltern, rumpeln. Es bedeutet Bewegungen und den dadurch erzeugten Lärm, z.B. wenn beim Transport die Gegenstände auf dem Anhänger hin und her kollerten, herumpolterten. «Faar a betz gschtää, d' Runggluaba bôxlen jô ufm ganza Broggawaaga umma». Ebenfalls wurde «bôxla» verwendet, wenn Kinder in einem Raum Unfug trieben, polterten oder klopfen. «Dia bôxlen aber recht uma i dr Kammer domma». Mit

«bôxla» wurde ebenfalls poltern und rumpeln von herunterrollenden Baumstämmen, Steinen und Lawinen bezeichnet. Bei Donner und Getöse eines Unwetters sagte man «do domma bôxlats namas ghörig»

Kuzi

(auch Kozi) = (Woll-)Decke

Wurde meist als Tagesdecke im Haus verwendet. Verwendung fand der «Kuzi» auch bei der Feldarbeit, um Gegenstände (Speisen, Getränke) oder anderes vor der Sonne zu schützen; ebenso wurde der «Kuzi» draussen auf dem Feld ausgebreitet, um als Lagerplatz beim Znüni-Essen zu dienen. Weiters diente der «Kuzi» auch als Polsterung von harten Sitzgelegenheiten im Hof, z.B. auf den langen Holzbänken beim «Türken ausziehen» sowie auf den Kutschböcken und Pferdewagen. Die «Kuzi» waren wichtige Utensilien in jeder Bauernfamilie (bis Mitte des 20. Jahrhunderts arbeiteten ca. 90 % der Bevölkerung in der Landwirtschaft).

Nöscher (Höscher)

Schluckauf oder Hickser

Wenn a Kind dr' Nöscher ka het, het ma zu em gseht: «Bischt am Wagsa» (bist am Wachsen).

Dialekt-Redewendungen

Daer fresset düart ko Maessli Salz

Der ist nicht lange an dieser Stelle

Diese Redewendung konnte man hören, wenn jemand eine Stelle antrat bzw. eine Funktion übernahm, die man ihm mit seinen bekannten Fähigkeiten oder seinen bisherigen Leistungen nicht zutraute oder andererseits, wenn jemand – den man bisher nicht kannte – die ihm anvertraute Funktion nicht zur Zufriedenheit ausführte. Auch, wenn ein neuer Mitarbeiter sich ändern gegenüber geäußert hatte, dass seine Erwartungen in keiner Weise erfüllt seien, fand diese Redewendung Anwendung. Das Mass («a Maess») war ein Hohlmass (ca. 1 ½ Liter), welches heute nicht mehr in Gebrauch ist. Mit «a ma Maessli» ist eine kleinere Einheit dieses Hohlmasses gemeint. Im gleichen Sinne wie die obige Redewendung wird auch heute noch etwa die Redewendung «Daer wüart düart ned alt» angewendet.

Dia Nacht wüarts Glanz

Unter «Glanz» verstand man einen wolkenlosen Sternenhimmel, der eine sehr kalte Nacht zur Folge hatte oder zur Folge haben konnte (Raureif).

Es bestand Frostgefahr. Um sogenannte Frostschäden zu vermeiden, wurden frostgefährdete Pflanzen mit Stofftüchern abgedeckt oder wenn möglich ins Haus gebracht. Heute spricht man von Frost oder Bodenfrost. Die Meteorologie mit ihren Prognosen ist heute so weit fortgeschritten, dass diese Bauernregel langsam in Vergessenheit gerät.

Düart ischt Mattheias am Letschta

Da ist nichts mehr zu retten, dem/der ist nicht mehr zu helfen

Der Ausdruck «Düart ischt Mattheias am Letschta» wurde verwendet, wenn eine Situation aussichtslos erschien, z.B. materiell, existenzbedrohend «er ischt am verlumpa».

Aber auch, wenn eine Person sterbenskrank war oder so aussah. Anwendung fand der Ausdruck auch, wenn sich jemand in einer Sache stur und quer stellte und sich nicht beraten oder helfen liess.

Er haett a Schnorra wiana Tenn voll Baettler

Eine wenig schmeichelhafte Aussage über einen Zeitgenossen. Sie bedeutet in erster Linie: Dieser Mensch hat ein (vor-) lautes, loses und anmassendes Mundwerk.

Er spricht zu laut, zu viel, ist polternd, dominant und aufdringlich, hat insbesondere aber inhaltlich nicht viel zu sagen. Dieses Wenige bringt er wichtigtuerisch und besserwisserisch vor, überzeugt von seiner Überlegenheit und seinem Durchblick, während er andere scharf kritisiert. Was er sagt, ist oft weder wichtig, noch richtig. Er «hett kon Aaschtand» (Dialekt für keine Manieren und zeigt unangemessenes Verhalten.). Kurz: laut, primitiv, inkompetent und nicht ernst zu nehmen. Aussage: Dieser Mensch verhält sich in aller Regel so. Eine abwertende Beurteilung über die Persönlichkeit eines Menschen, als Statement – bei dieser Anwendung, meist in der Präsens-Form.

Er haett a Schnorra verläärt, wiana Tenn voll Baettler

Mit dem Zusatzverb «verläärt» hingegen wird nicht die Persönlichkeit eines Menschen beschrieben, sondern eine einmalige Handlung dieser Person.

Bei der Anwendung in der Vergangenheitsform mit dem Zusatzverb «verläärt» wird von einer einzelnen Begebenheit mit unangebrachtem Verhalten eines Zeitgenossen berichtet. Beispiel: «Er haett bi der Versammlig geschter a Schnorra verläärt, wiana Tenn voll Baettler». Aussage: Das hat er (lediglich) gestern bei der Versammlung so gemacht. Indirekter Hinweis: Normalerweise macht er das nicht. Während der Versammlung selbst würde man die Präsens-Form wie folgt anwenden: «Er verläärt a Schnorra grad wiana Tenn voll Baettler». Das macht er jetzt so, normalerweise aber nicht.

Text: Verein Dorfgeschichte Eschen-Nendeln, Arbeitsgruppe «Üsera Dialekt»



1. Broschüre des Vereins Dorfgeschichte Eschen-Nendeln
Erhältlich beim Verein oder bei der Gemeindeverwaltung

21. Lange Nacht der Museen

Seit einigen Jahren nimmt die Gemeinde Eschen-Nendeln mit den Pfrundbauten an der vom ORF initiierten «Lange[n] Nacht der Museen» teil. In ganz Österreich, Teilen Sloweniens, der Schweiz, Deutschlands und Liechtensteins präsentierten am 2. Oktober rund 640 Kulturhäuser ihre Sammlungen und Ausstellungen. Für CHF 15.00 bzw. CHF 12.00 konnten von 18 bis 1 Uhr sämtliche teilnehmenden Institutionen besucht werden.

In den Pfrundbauten stellten mit Anna Hilti, Beate Frommelt, Eliane Schädler, Adam Vogt und Martin Walch gleich fünf einheimische Künstlerinnen und Künstler ihre Werke aus. Beinahe 50 Interessierte liessen sich vom eindrucklichen Schaffen der fünf Ausstellenden inspirieren. Auch das ein oder andere kurzweilige Gespräch ergab sich. Zur grossen Freude der Besucherinnen und Besucher spielte das grandiose Duo Bella Farny und Larry Woodley in und um die Pfrundbauten herum. Um das leibliche Wohl war das Weingut Castellum besorgt. Somit wurde eine «lange» dennoch zu einer «kurzen» Nacht.

Text: Kevin Beck



Gross und Klein besuchten die Lange Nacht der Museen in den Pfrundbauten

Zweite Ausgabe von «Eschen-Nendeln liest ein Buch»



Mitwirkende an der Abschlussveranstaltung im Gemeindesaal Eschen

Das zweite Leseerlebnis «Eschen-Nendeln liest ein Buch» startete am 7. Juni mit der Auftaktveranstaltung im Gemeindesaal, an welcher auch die Berner Autorin des ausgewählten Buches «Der Bruder» teilnahm.

Christine Brand berichtete den Interessierten über ihre Arbeit als Journalistin und Schriftstellerin, ihren Kriminalroman sowie über anstehende Projekte. Den Sommer hindurch hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Zeit, sich mit Brands Werk, welches die Kindesentführungen in den 1980ern in der Schweiz thematisch aufgreift, zu verweilen. Am 23. September luden die Buchhandlung Omni und die Kulturkommission – wiederum mit einem besonderen Gast – zur Abschlussveranstaltung ein: Gerichtsjournalist Thomas Hasler, welcher seit 45 Jahren in der Schweiz arbeitet, war in seiner alten Heimat zu Besuch. Für die Zeitung «Tages-Anzeiger» berichtet Thomas Hasler über die unfassbarsten und absurdesten Delikte, welche vor Gericht landen. Nach über drei Jahrzehnten Berufserfahrung kennt er die Schweizer Gerichtssäle und Mitwirkenden. Im Interview erzählte er den Anwesenden im Gemeindesaal über seinen Werdegang, seine tägliche Arbeit und ergreifende Fälle wie etwa Kindstötungen.

Text: Kevin Beck



Mitglieder des Fotoclubs Spektral anlässlich der Vernissage

Jubiläumsausstellung des Fotoclubs Spektral

Am 12. November 1976 gründete sich in den Eschner Pfrundbauten der zweite Fotoclub des Landes. Fast auf den Tag genau 45 Jahre später lud der Fotoclub Spektral zur Vernissage der Jubiläumsausstellung «Handwerk» am 28. Oktober in seine Gründungsstätte ein.

Eröffnet wurde der feierliche Anlass von Vereinsmitglied Sepp Köppel und Gemeinderat Kevin Beck. Sie blickten auf die frühere Bedeutung des Handwerks, die in vielen Bereichen neugewonnene Wertigkeit von Handarbeit, zu welcher auch die Fotografie gezählt werden darf sowie auf die zukünftige Entwicklung der Arbeitswelt.

Vielfältige Umsetzungen

Die ausstellenden Mitglieder des Fotoclubs Spektral zeigten hochwertige Fotografien von traditionellen handwerklichen Berufen wie beispielsweise denjenigen des Schreiners, Bauarbeiters oder des Bildhauers, aber auch Abbildungen von Berufen, welche man nicht direkt mit dem klassischen «Handwerk» verbindet wie etwa denen des Musikers, der Schminkerin oder der Friseurin. Das Ausstellungsthema wurde nicht nur bei den Motiven vielseitig aufgegriffen und umgesetzt.

Neben etlichen Aufnahmen von Handwerkerinnen und Handwerkern fanden sich auch Fotografien, welche das Arbeitsprodukt in den Mittelpunkt stellten. Wiederum andere Bilder lebten vom Kontrast-Spiel, indem punktuell eingefärbte Details in schwarz-weißer Umgebung das Auge des Betrachters anzogen. Weitere

Momente handwerklicher Betätigung wurden auf Reisen festgehalten wie etwa die asiatische Reisbäuerin. Eine Fotografie zeigte den Begriff «Handwerk» bildlich in seine beiden Wortbestandteile zerlegt. Die anwesenden Besucherinnen und Besucher verweilten nach dem Betrachten der ausgestellten Werke noch beim einen oder anderen Apéro-Häppchen und Glas Wein in den Pfrundbauten. Die Ausstellung «Handwerk» war vom 29. Oktober bis 7. November, jeweils freitags bis sonntags, für die Bevölkerung zugänglich.

Damals und heute

Gefeiert wurde am Vernissageabend aber auch das Vereinsjubiläum. Waren es an seiner Gründung noch elf aktive Mitglieder unter der Leitung des ersten Clubpräsidenten und Hauptinitianten Michael Sochin sen., sind es viereinhalb Jahrzehnte später 28 begeisterte Fotografinnen und Fotografen, welche das Herz des Fotoclubs bilden. Mittlerweile präsidiert Dietmar Walser dem Verein.

Bereits an der damaligen Gründungsversammlung beschloss man, sich jeden zweiten Donnerstag zu treffen. Eine Tradition, welche der Verein bis heute beibehalten hat. Der Vereinsname liess damals zunächst noch auf sich warten, wurde dann am ersten Clubabend auf «Fotoclub Spektral» festgelegt, acht Jahre später wandelte sich das «c» in ein «k». Nach den Clublokalen Pfrundbauten, ehemalige Abwartwohnung der Primarschule Nendeln sowie Alte Post Nendeln, zog der Verein diesen Sommer ins Dachgeschoss des Vereinshauses im Gemeindegarten.

Text: Kevin Beck



Eschner Bauernmarkt hat sich etabliert

Der Bauernmarkt bietet diverse heimische Produkte wie saisonales Gemüse und Salate, Früchte und Beeren, Milchprodukte, Konfitüren, Bio-Eier, Weine und Edelbrände, Blumen und handgemachte Naturkosmetik zum Verkauf an. Angeboten werden auch Fleischwaren und Brotprodukte. Die Auswahl der Produkte kann variieren.

Nach dem grossen Erfolg des ersten Bauernmarktes am 12. September 2020 hat sich die Gemeinde Eschen-Nendeln in Zusammenarbeit mit der Forst- und Landwirtschaftskommission dazu entschieden, im Jahr 2021 in regelmässigen Abständen einen Bauernmarkt auf dem Dorfplatz durchzuführen. Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen zur Saison 2021 von Gästen sowie Teilnehmenden wird der Bauernmarkt auch 2022 weitergeführt.

Viele Standbetreiber/-innen sind seit Anfang an dabei und kommen immer wieder gerne ins Eschner Zentrum. Unter anderem sind dies:

- Oliva und Bernhard Gerner, Eschen
- Ölmühle Näscher, Andreas Näscher, Eschen
- Destillerie Steinauer, Andreas Steinauer, Eschen
- Liechtenkind AG, Alexander Kind, Gamprin
- Agra hpz Anstalt, Biogemüse, Mauren
- Winzer am Eschnerberg, Wy vom Stieg, Norbert und Helena Goop, Eschen
- Winzer am Eschnerberg, Weingut Castellum, Hubert Gstöhl, Eschen

- Stilsicher Floristik Design, Désirée Büchel, Ruggell
- duatguat Kräuterwerk, Helen Kind-Thöny, Gamprin
- Neufeldhof, Familie Konrad, Vaduz
- Riethof, Martin Kaiser, Gamprin
- Natuhof, Claudia Heeb und Viktor Marxer, Nendeln
- Bienenhaus Berlinger, Andreas und Franz Berlinger, Nendeln
- Tschügger Bier, Florian Goop, Schellenberg
- Naturbäcker, Markus Wanger, Eschen
- Liechtensteiner Milchhof, Berta's Bio, Birgit und Norbert Pustlaur, Schaan
- Biohof Sarah und Karl Frick, Balzers

Im Jahr 2021 haben insgesamt sechs Bauernmärkte auf dem Dorfplatz stattgefunden. Jung und Alt besuchten den Dorfplatz, um regionale Produkte zu kaufen und gesellige Stunden zu verbringen.

Für das leibliche Wohl sorgten dabei beispielsweise die Landfrauen oder der Rebelbollaclub mit feinen, selbstgemachten Kuchen und Torten. Die Jäger Eschner-Riet haben mit ihren feinen Bratwürsten die Gäste ebenso verwöhnt wie der Gesangverein Kirchenchor oder Bernhard und Oliva Gerner mit ihren Grilladen. Für die Vegetarier gab es feines Raclette oder eine Käseplatte. Mit dem Knoblauchbrot von Martin Gstöhl aus Eschen war sogar für die Veganer etwas dabei. Für die Kleinsten waren die Pommes frites und die Hüpfburg ein Highlight.

Aussagen von Standbetreibern

Claudia Heeb

«Ich habe bereits vier Mal mit unseren Hofprodukten am Bauernmarkt teilgenommen. Es war jedes Mal ein toller Tag, an welchem ich neue Kontakte knüpfen konnte und somit neue Stammkundschaft für meine Hofprodukte gewinnen konnte. Es ist immer eine tolle Stimmung auf dem Markt; ich habe viele positive Rückmeldungen betreffend dem Angebot (Hüpfburg, Verpflegung, Oldtimer, Musik) sowie dem Sortiment der Standbetreiber/-innen erhalten. Der Markt ist für Jung und Alt ein beliebter Treffpunkt. Ich finde es toll, wie dieser Anlass gestaltet und organisiert wird, somit hebt er sich von einem normalen Wochenmarkt deutlich ab und lockt viele Besucher/-innen von nah und fern an.»

Helene Kind-Thöny

«Der Bauernmarkt in Eschen unterstreicht die Vielfalt der hiesigen Produkte. Die Wertschätzung dieser ist von den Organisatoren und Besuchern spürbar. Mit meinen Produkten von duatquat Kräuterwerk darf ich am Bauernmarkt als Ausstellerin einen Beitrag zu dieser Vielfalt leisten. Mein Ziel ist es, natürliche Produkte herzustellen, bei denen die Inhaltsstoffe von jedem zu verstehen sind. Die Wild-, Wiesen- und Gartenkräuter sind alle von Hand gepflückt und meine Produkte sind ausschliesslich made in Liechtenstein. Die Kräuter werden – je nach Inhaltsstoffen – zu Natursalben, Tinkturen, Naturseifen

Ausblick

Für das Jahr 2022 wurden folgende Termine für den Bauernmarkt fixiert:

Samstag, 30. April 2022

Samstag, 28. Mai 2022

Samstag, 25. Juni 2022

Samstag, 3. September 2022

Samstag, 1. Oktober 2022

und saisonal kulinarischen Köstlichkeiten verarbeitet. Die bunte Mischung der Marktstände und die Möglichkeit sich kulinarisch am Dorfplatz zu verwöhnen und gesellige Stunden zu verbringen, macht diesen Markt zu etwas Besonderem.»

Andreas Steinauer

«Ich finde gut, dass es eine gute und günstige Möglichkeit ist, Kundenkontakt zu pflegen und Produkte zu verkaufen. Der Aufwand ist dank der Unterstützung der Gemeindemitarbeitenden minim und man bezahlt auch keine Gebühren. Der Dorfplatz wird mit dem Bauernmarkt belebt und die Marktbesucher/-innen finden viele Produkte auf einem Platz. Wir sind gerne dabei und schätzen die Geselligkeit, welche nicht zu kurz kommt.»

Text: Jacqueline Schättin, Fotos: Paul Trummer



Fröhliche Stimmung beim Unterländer Jahrmarkt



Anerkennung der Gemeinde für ein grosses Engagement

Die Gemeinde Eschen-Nendeln ehrte am 18. November in Restaurant Fago by meier ihre Jubilarinnen und Jubilare, die sich seit 25, 40, 50 oder sogar 60 Jahren aktiv in ihren Vereinen einbringen sowie Sportler, die in den letzten zwölf Monaten herausragende sportliche Leistungen erbracht haben.

Gemeinderat Kevin Beck und Gemeinderätin Alexandra Meier-Hasler freuten sich ausserordentlich, an diesem Abend die Verdienste und Leistungen der Jubilarinnen, Jubilare und Sportler in dieser Feierstunde würdigen zu dürfen. Im Namen der Gemeinde dankte Kevin Beck den Jubilarinnen und Jubilaren für ihren langjährigen Einsatz und den Sportlern für die grossen Leistungen, mit denen sie in diesem Jahr aufgewartet haben. Nebst den Worten des Dankes und den Gratulationen wurden die Geehrten mit einem schönen Präsent beschenkt.

Die Fotos finden Sie unter www.eschen.li/Bildergalerie

25-jährige aktive Mitgliedschaft

Michaela Marxer, Gamprin
Harmoniemusik Eschen

Franz Josef Gstöhl, Eschen
Feuerwehr Eschen-Nendeln

Thomas Laukas, Vaduz
Feuerwehr Eschen-Nendeln

Helmuth Gstöhl, Eschen
Feuerwehr Eschen-Nendeln

Elisabeth Schädler, Nendeln
Gymnasikgruppe

Alois Fehr, Eschen
Imkerverein Eschen-Nendeln

Thomas Meier, Eschen
Imkerverein Eschen-Nendeln

40-jährige aktive Mitgliedschaft

Annelies Fehr, Eschen
Gymnastikverein Eschen

Franziska Gstöhl, Eschen
Gymnastikverein Eschen

Fidel Frick, Balzers
Modellfluggruppe Liechtenstein

Lore Beck, Eschen
Mini-Racing-Team

Norbert Schmidle, Mauren
Tischtennisclub Schaan-Eschen/Mauren

Horst Marxer, Mauren
Tischtennisclub Schaan-Eschen/Mauren

Werner Huber, Eschen
Tischtennisclub Schaan-Eschen/Mauren

Christl Gstöhl, Eschen
Trachtenverein Eschen-Nendeln

Käthi Allgäuer, Eschen
Trachtenverein Eschen-Nendeln

50-jährige aktive Mitgliedschaft

Annelies Allgäuer, Eschen
Gesangverein Kirchenchor Eschen

Bruno Allgäuer, Nendeln
Feuerwehr Eschen-Nendeln

Helmut Possath, Nendeln
Feuerwehr Eschen-Nendeln

60-jährige aktive Mitgliedschaft

Egon Gstöhl, Eschen
Modellfluggruppe Liechtenstein

Günther Matt, Schaan
Modellfluggruppe Liechtenstein

Wolfgang Matt, Ruggell
Modellfluggruppe Liechtenstein

Sportler

Christoph Meier, Eschen
Olymplateilnehmer Schwimmen

Harald Mittelberger, Eschen
Landesmeister Minibolden

Patrick Näscher, Nendeln
Landesmeister Kartfahren

Michael Lampert, Gamprin
Vize-Weltmeister Kickboxen
Sportler des Jahres 2021

Text: Jacqueline Schättin

Das Sinfonieorchester Liechtenstein im Jahresumschwung

Dreimal jährlich widmet sich das Sinfonieorchester Liechtenstein in seiner beliebten Konzertreihe «SOL im SAL» der grossen Sinfonik.

Dabei begeisterten das Publikum Mitte November 2021 zwei wunderbare Konzerte unter der Leitung des namhaften Dirigenten Wayne Marshall und der aufstrebenden Solistin Eva Gevorgyan mit u.a. einem bezaubernden Grieg Klavierkonzert im SAL in Schaan.

Mit freudigem Blick auf den Jahreswechsel wartet bereits das nächste musikalische Fest auf das SOL. Mit dem 1. Sinfoniekonzert «SOL im SAL» wird die dunkle Jahreszeit mit Konzerten am 18. und 19. Januar 2022 erhellt. Dirigiert wird dieses Konzerterlebnis von Sebastian Lang-Lessing, welcher in einer Symbiose mit der kroatischen Pianistin Martina Filjak Werke von Maurice Ravel und César Franck zum Besten geben wird.

Um klassische Musik aus Liechtenstein auf höchstem Niveau zu geniessen und kein Konzerterlebnis mehr zu verpassen, gehen Sie auf: www.sinfonieorchester.li

Text: Julia Entner, Foto: Andreas Domjanic



Die Konzertreihe «SOL im SAL» des Sinfonieorchesters Liechtenstein – Gänsehaut garantiert

Die Internationale Musikakademie in Liechtenstein lädt ein



Die Stars von morgen zeigen ihr Können beim Konzert «Highlights der klassischen Musik»

Ein ereignisreiches Kalenderjahr, in welchem erneut die Förderung musikalischer Talente im Fokus stand, neigt sich dem Ende zu. Zum Jahresabschluss veranstaltet die Internationale Musikakademie in Liechtenstein ihr traditionelles Konzert «Highlights der klassischen Musik» am 30. Dezember 2021 um 17 Uhr. In feierlicher Stimmung werden junge Nachwuchstalente wie u.a. Moritz Huemer (Cello), Nadia Endrizzi (Gesang) oder Emil Latenser (Klavier) das Publikum im SAL in Schaan zum Jahreswechsel in ihren Bann ziehen.

Kommen Sie in den Genuss erstklassiger Musik und verabschieden Sie gemeinsam mit uns das Jahr – mit grosser Vorfreude und Blick auf das bevorstehende Konzertjahr 2022. Bei freiem Eintritt wird lediglich um eine obligatorische Anmeldung per Mail (office@musikakademie.li) oder per Telefon (+423 370 28 20) gebeten. Die internationale Musikakademie freut sich auf Sie.

Weitere Informationen zum Konzert finden Sie unter: www.musikakademie.li

Text: Julia Entner, Foto: Andreas Domjanic



Realitätsnahe Übung bei der alten Post in Nendeln



Einsatzleitertraining einmal anders

Feuerwehr Eschen-Nendeln

Jubilare 2020/2021

Die Landesfeuerwehrtage 2020 und 2021 konnten coronabedingt nicht stattfinden. Darum wurden die Ehrungen der Jubilare am 16. Oktober 2021 in Vaduz durchgeführt.

Die Feuerwehr Eschen-Nendeln konnte gemeinsam mit dem Feuerwehrverband und dem Gemeindevorsteher zehn aktive Kameraden ehren. Diese sind:

- **50 Jahre:** Norbert Goop, Bruno Allgäuer und Helmut Possath
- **35 Jahre:** Peter Laukas und Arno Marxer
- **30 Jahre:** Alwin Büchel
- **25 Jahre:** Daniel Marxer, Franz-Josef Gstöhl, Thomas Laukas und Helmuth Gstöhl

Dies sind 350 Jahre aktiver Feuerwehrdienst. Herzliche Gratulation den Jubilaren.

Abschlussübung 2021

Die letzte Übung der Gesamtmannschaft fand 2021 gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr am 30. Oktober 2021 in der alten Post in Nendeln statt. Da dieses Gebäude abgebrochen wird, wurde die Möglichkeit genutzt, um wieder einmal sehr realistisch «heiss» zu

üben. Das Thema war: Brand mit Personenrettungen. Die Jugendfeuerwehr stellte hierzu die zu rettenden Personen. So wurden neben den Rettungen auch die Brandbekämpfung und das Belüften des Gebäudes mittels Grosslüfter und diversen Kleinlüftern geprobt. Da das Übungsobjekt an der vielbefahrenen Hauptstrasse steht, musste auch noch der Verkehr durch die Mannschaft geregelt werden.

Herzlichen Dank allen Beteiligten, so auch der Gemeinde Eschen-Nendeln, für die Möglichkeit, im Abbruchgebäude realitätsnah zu üben.

Einsatzleitertraining

Erstmals wurden die Führungskräfte am 13. November 2021 virtuell weitergebildet. Die Firma CoNet aus Glarus stellte hierzu einen speziell umgebauten Reisebus zur Verfügung, in welchem sich die Einsatzleiter, Offiziere und Gruppenführer in diversen digitalen Einsatzszenarien beweisen mussten. Vom Verkehrsunfall über Feuer bis zum Chemieereignis konnten alle möglichen Einsätze bewältigt werden. In drei Gruppen wurden 15 verschiedene Einsätze von 8 bis 17 Uhr geübt. Ziel war es, die Führungskräfte für Einsätze aller Art vorzubereiten.

Text und Fotos: Daniel Marxer

Vor 100 Jahren – Bedeutende Ereignisse für den Eschner Musikverein

Das Jahr 1921, in dem Liechtenstein seine neue Verfassung erhielt und Albert Einstein mit dem Physik-Nobelpreis ausgezeichnet wurde, war auch für den Eschner Musikverein ein bedeutsames Jahr mit einmaligen Ereignissen für den damals knapp 40-jährigen Verein (Gründungsjahr 1882). Mit der Führung eines Protokollbuches wird begonnen, der Verein erhält seine erste Fahne, ein unvorhergesehener Dirigentenwechsel erfolgt, eine Komposition wird der «Fahnengotta» gewidmet und die Passivmitgliedschaft wird eingeführt.

Protokollbuch der Musikkapelle Eschen

Johann Georg Hasler (Bäcker), der spätere Regierungsrat und Gemeindevorsteher, schreibt in der Einleitung zur Protokollbuchführung: «Seit Bestehen der Musikkapelle liegt kein Protokollbuch vor. Es wurde deshalb mehrmals der Wunsch geäussert, man möge solches beginnen.» Er gab dann einen Rückblick und wies dabei auf eine schwierige Zeit hin, die der Verein durchgemacht hatte. So berichtete er, «dass es 1919/1920 öfter Diskussionen gab betreffend Besuch der Musikproben. Es wurde dann anhand der Statuten gebüsst. Durch dieses Vorgehen trennte sich der Verein in zwei Parteien jung und alt». Der Dirigent (dr Wari Sepp) wurde vorher zum Vorsteher gewählt und legte aus Zeitgründen den Taktstock nieder. Es traten dann alle älteren Mitglieder aus; es blieben nur noch deren sieben. Es mussten neue Mitglieder geworben werden und «Herr Müller Rupert aus Tisis als Leiter der Kapelle herangezogen werden». Es war also viel passiert, aber es ging dann rasch aufwärts und schon 1920 konnte der wieder erstandene Verein Auftritte bestreiten (als Fest-

musik beim Feuerwehrfest / bei der Pfarrinstallation von Pfarrer Joh. Büchel).

Dieses 1. Protokoll ist mit 22. Mai 1921 datiert. Dazu wurde dann gleich noch ein Nachtrag gemacht: «Laut Vollversammlung vom 25. Mai 1921 hat jedes neu eintretende Mitglied einen Beitrag von CHF 20.00 zu entrichten, welche in fünf Monatsraten zu bezahlen sind.»

Die 1. Fahne / Fahnenweihe

Gleich der 2. Eintrag im Protokollbuch handelt vom Fahnenweihfest am 10 Juli 1921. Eine Spende von CHF 100.00 (vom Joggili Ludwig / Kreuzwirt) löste einen Vereinsbeschluss zur Anschaffung einer Vereinsfahne aus. Der Vereinsvorstand beauftragte Dr. Josef Hoop (s' Rank Hoopa, der spätere Regierungschef 1928-1945), der damals liechtensteinischer Gesandter in Wien war, einen Entwurf und eine Offerte für eine Vereinsfahne einzuholen; die Fahne wurde dann auch in Wien gefertigt. Als Fahnenpatin wurde Berta Marxer (s' Kapfer Sepplis Berta / die spätere Frau von Tierarzt Dr. Matt) erkoren und als Fähnrich wählten sie Karl Marxer (s' Wari Jokoba Karli).

Die Fahnenweihe war ein grosser Tag für die Gemeinde. Am frühen Sonntagnachmittag, nach dem Festzug zur Kirche, folgte die Weihe der Fahne und dann das Fahnenweihfest auf dem Festplatz beim «Kreuz». Die Festrede hielt Dr. Josef Hoop. Nachdem der Musik- und die Gesangvereine von Eschen und Nendeln sowie die Ehrengäste die Fahnenpatin nach Hause begleitet hatten, «erfolgte noch ein gemütlicher Schlussteil im Saale zum Kreuz».

Text: Anton Gerner, Fotos: Corina Meier

Das 100-jährige Protokollbuch der Musikkapelle Eschen



Die 1. Fahne des Musikvereins





Wenn der Christbaum Kindern und Jugendlichen in Liechtenstein hilft

Kinder und Jugendliche, die in sozial und wirtschaftlich schwierigen Verhältnissen aufwachsen, gibt es auch in Liechtenstein. Die Möglichkeit, ein Musikinstrument zu erlernen oder im Verein Fussball zu spielen, hat nicht jedes Kind. Rotarier haben deshalb den gemeinnützigen Verein gegründet «Rotary und Inner Wheel für Kinder und Jugendliche» (ROKJ), damit diese Kinder ihre Fähigkeiten und Talente entfalten können.

«ROKJ möchte jedem Kind und Jugendlichen (bis 18 Jahre) die Chance bieten, seine Träume zu verwirklichen», sagt ROKJ-Vizepräsident Philipp Marxer aus Nendeln. Das Anliegen von ROKJ ist, dass jedes Kind sein persönliches Potenzial entfalten und seine Talente entwickeln kann.

Vom Mathe-Coaching bis zum Hiphop-Abo

ROKJ will nicht nur die aktuelle Not lindern, sondern eine langfristige Wirkung erzielen, indem die Kinder und Jugendlichen durch Aktivitäten nach ihren persönlichen Interessen positiv in die Gesellschaft integriert werden. Unterstützung erfolgt in den Bereichen Schule, Musik, Sport, Mobilität, Gesundheit und Betreuung. Seit der Gründung des grenzüberschreitenden Vereins im Sommer 2019 konnte ROKJ bereits über 60 Anfragen bewilligen. Mit der Coronapandemie ist die Nachfrage nach Unterstützung deutlich gestiegen. «Vom Velo bis zum Hiphop-Training, von der Natur-Spielgruppe bis zum lerntherapeutischen Mathe-Coaching konnten wir vielfältige Anfragen erfüllen. Das Potenzial wäre sogar vorhanden, um weitere Kinder und Jugendliche zu unterstützen. Darum möchten wir die Hemmschwelle abbauen, sich an uns zu wenden», sagt Philipp Marxer.

Die Kreschtbömmler Escha-Nendla kooperieren mit ROKJ

«Die Kreschtbömmler Escha-Nendla hat das Konzept von ROKJ Rheintal-Liechtenstein sofort überzeugt», sagt Kreschtbömmler Arnold Ritter. Die Kreschtbömmler Escha-Nendla arbeiten ehrenamtlich und haben beschlossen, jedes Jahr einen Teil des Erlöses aus dem Christbaumverkauf an ROKJ zu spenden, um so Kinder und Jugendliche in Liechtenstein und dem Rheintal zu unterstützen. Entsprechend gross war die Freude bei ROKJ Rheintal-Liechtenstein.

Anträge auf Unterstützung

Jede/-r kann einen Antrag auf Unterstützung stellen. Wichtig ist, dass der Antrag vor der Anschaffung gestellt wird. Beim Ausfüllen des Formulars ist ROKJ gerne behilflich. Anträge bitte per E-Mail oder per Post an: Angelika Stöckel, Leiterin Vergabekommission FL, Gschindstrasse 20, 9497 Triesenberg, gelisto@gmx.net

Text und Foto: ROKJ Rheintal-Liechtenstein

Spenden

Dank der ehrenamtlichen Mitarbeit aller Beteiligten kommt jede Spende zu 100 Prozent den Kindern und Jugendlichen zugute.

Die Bankverbindung für ROKJ-Spenden lautet:

*Bank Linth LLB AG, 7320 Sargans
ROKJ Rheintal-Liechtenstein, 9470 Buchs
IBAN: CH5608731556890382001*

*Irène Lingg-Beck, Kassiererin
irene.lingg@powersurf.li*



Team Damen 1 (2. Liga)

Jeder ist wichtig von Klein bis Gross

Seit 1997 gibt es den Volleyballverein Mauren-Eschen und seit zwei bis drei Jahren wächst die Mitgliederanzahl aufgrund des unermüdlichen Einsatzes im Nachwuchsbereich, wo immer wieder Schnuppertrainings in Schulen angeboten werden. Zurzeit trainieren und spielen 92 Personen aktiv im Verein Volley Mauren-Eschen und Interessierte von Klein bis Gross sind jederzeit willkommen. Volley Mauren-Eschen besteht aus vielen verschiedenen Teams. Bei den Erwachsenen sind es drei Teams bestehend aus Damen 1 (2. Liga), Damen 2 (4. Liga) und neu dazugekommen ist das Team der Damen 3 Easy-League. Bei den Junioren werden die Teams unterteilt in U11, MU13, MU15, KU16, MU17 und MU23. Jede Trainingsgruppe hat seine eigenen Trainingstage. Da es meist mehr Mädchen als Jungs hat, gibt es nun seit einiger Zeit auch ein Training bei dem es heisst «boys only», damit auch die Jungs die Chance haben, unter sich trainieren zu können. Auch Plausch-Volleyball kommt beim Volley Mauren-Eschen nicht zu kurz. Egal ob ehemaliger Profivolleyballer, Babypause-Wiedereinsteigerin, topmotivierter Junior, dynamische/-r Senior/-in, eigentlich-nur-im-Sommer-Badi-Beacher/-in oder intern unterbeschäftigte 4. und 2. Liga Spieler/-innen – jede/-r ist jeweils freitags in der Halle herzlich willkommen. Ist nun das Interesse aufgekommen

selbst zu spielen oder die verschiedenen Teams an ihren Spielen zu unterstützen, dann schaut doch vorbei unter www.vme.li oder lest die tollen Spielberichte auf Facebook und Instagram unter «volleymaureschen».

Text: Melanie Meier, Fotos: Volley Mauren-Eschen



Beachvolleyball-Landesmeisterschaft 2021 im Weiherring Mauren



Viel Spass beim Schnitzen mit dem Verein natur(t)raum

Gemeinsam etwas Tolles schnitzen, einen sonnigen Herbsttag im Wald erleben und einen feinen «Waldzüni» genießen.

Beim diesjährigen Schnitzkurs des Vereins natur(t)raum wurden rund 30 Kinder mit oder ohne Begleitperson spielerisch an die einfachen Methoden des Schnitzens herangeführt. Die interessierten Teilnehmenden lernten die zu befolgenden Regeln im Umgang mit einem Taschenmesser und bearbeiteten anschliessend ein Stück Holz erfolgreich zu einer Gabel weiter. Mit dieser selbstgeschnitzten und reich verzierten Gabel schmeckte der hinterher servierte «Waldzüni», ein herzhaftes Schoggifondue vom Feuer, gleich noch viel besser. Zum Abschluss des gelungenen Nachmittages erhielt jedes Kind ein «Sackmesser-Diplom» und ein Umhängeband, damit das eigene Taschenmesser im Wald bei zukünftigen Schnitz-Expeditionen nicht verloren geht.

Text und Fotos: Verein natur(t)raum

Weitere Infos: www.naturtraum.li



Parat für die schnitzfreudigen Kursteilnehmer/-innen



Mit dem Taschenmesser Schönes entstehen lassen

Schnitzen macht Spass



Winzer am Eschnerberg

Zum Glück dürfen die Winzer am Eschnerberg zumindest bezüglich Anlässe im Vergleich zum 2020 auf ein besseres Jahr zurückblicken. Nicht alles wurde aufgrund der Covid-19-Situation gestrichen und die durchgeführten Anlässe zeigten einmal mehr, wie wichtig sie als Beitrag für die Geselligkeit und den Austausch für alle sind.

Leider fand im 2021 kein Weinfest statt. Wobei dieser Entscheidung nicht der Covid-19-Situation zugeschrieben werden kann. Aus Sicht des Vorstandes passten Feierlichkeiten nicht zu einer Staatstrauer und darum war es rückblickend sicher richtig, diesen Anlass kurzfristig zu streichen. In welcher Form und wann die WaE das nächste Weinfest durchführen werden, steht noch in den Sternen.

Ähnlich sieht es auch mit der Wahrscheinlichkeit der Durchführung der Standardanlässe der Winzer am Eschnerberg aus.

In der Hoffnung, dass sich die Mehrheit der Anlässe auch durchführen lässt, haben die WaE ihre Eckpunkte festgelegt und freuen sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Details dazu inkl. Entscheidung bezüglich Durchführung, finden Sie auf der Homepage.

Vorstand der WaE vor dem Pfrundhaus



Impressionen Rebumgang 2021:
Station zwei bei Marion und René Schwyzer in Gamprin

Termine 2022

| | |
|------------------|----------------------------|
| 4. März 2022 | Generalversammlung |
| 1. Mai 2022 | Tag der offenen Weinkeller |
| 25. Mai 2022 | Urbansfeier in Eschen |
| 16. Juni 2022 | Winzerausflug |
| 30. Juli 2022 | Rebumgang |
| 8. Oktober 2022 | Jahrmarkt |
| 31. Oktober 2022 | Degustationsessen |

Die Winzer am Eschnerberg bedanken sich bei allen recht herzlich für das Vertrauen und die Unterstützung und wünschen allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins 2022.

Weitere Infos: www.winzer-am-eschnerberg.li

Text und Fotos: Daniel Oehry

Staatsfeiertag mit Beteiligung der WaE



Disentis ist eine Reise wert

Die Fahrt mit der Rhätischen Bahn allein ist ein Erlebnis für sich. Der Blick kann kaum von der faszinierenden Felsformation des Naturmonuments Ruinaulta abgewendet werden. Diese Rheinschlucht wird auch als der Grand Canyon der Schweiz bezeichnet.

In Disentis angekommen, wurde Eschen Aktiv mit einer Klosterdorf-Führung empfangen. Ein erster kurzer Besichtigungsstopp war bei der Wollkarderei de Sax. Diese ist der älteste Wollverarbeitungsbetrieb der Schweiz und die Wolle wird auf einer 150 Jahre alten

Kardiermaschine verarbeitet. Weiter ging es zur Sontga Gada (St. Agatha), die älteste noch existierende Kirche in Disentis. Aufgrund der Bauweise der rundbogigen, schmalen Fenster der Apsiden wird eine Erbauung um 1100 vermutet. Nach einem sehr feinen bündnerischen Mittagessen wurde am Nachmittag die Abtei und die Klosterkirche St. Martin individuell erkundet. Sogar einem kurzen Orgelspiel konnte gelauscht werden. Ein schöner und geselliger Tag wurde von Eschen Aktiv in vollen Zügen genossen.

Text: Eschen Aktiv, Fotos: Doris Walser



Neuigkeiten aus dem PAP



Die gewohnt entspannte Atmosphäre, eine neue Speisekarte für den Winter und verschiedene Anlässe erwarten die PAP-Gäste in der kalten Jahreszeit. Auch während des Winters sind im St. Martins Pub am Platz (PAP) wieder verschiedene Veranstaltungen, Spieleabende, Livemusik und Sportübertragungen fest eingeplant.

Die Initianten und PAP-Betreiber können auf tatkräftige Unterstützung des Vereins St. Martins Treff und natürlich auf das aufgestellte Pub-Team zählen, das alle Hebel in Bewegung setzt, damit sich die Gäste wohlfühlen. Dass der Treffpunkt so gut angenommen worden ist, hängt neben dem Angebot für Jung und Alt auch damit zusammen, dass das Pub in der Bevölkerung breit verankert ist. Die Lage am Dorfplatz sowie die idealen Platzverhältnisse im Innern und auf der Terrasse bieten zudem viel Potenzial für Anlässe und Veranstaltungen.

Verein St. Martins Treff

Das PAP und der Verein St. Martins Treff haben sich die Pflege des öffentlichen Dorflebens und das Miteinander in der Gemeinde auf ihre Fahnen geschrieben. Die Umsetzung dieses Ziels erfolgt durch die Mitglie-

der des grossen Vereins, der hinter dem PAP steht, und die siebzehn Pubgründer, eine Gruppe von Privatpersonen aus der Gemeinde, die sich für gastronomische und kulturelle Aktivitäten im Dorfzentrum engagieren. Dieses Engagement der PAP-Betreiber, die ehrenamtlich im Betrieb mitarbeiten, ist nach wie vor sehr gross. Die vorhandenen Bedürfnisse und die Wünsche der Gäste sollen möglichst gut abgedeckt und das Gastroangebot, die Art der Anlässe und die Öffnungszeiten daran angepasst werden.

Öffnung am Sonntag

Sonntags ist das PAP derzeit von 14 bis 20 Uhr geöffnet. Verein und PAP-Team erarbeiten derzeit ein neues Konzept für die Aktivitäten und das gastronomische Angebot am Sonntag. Um die entstehenden Pläne Wirklichkeit werden zu lassen, haben sich die PAP'ler der ersten Stunde bereit erklärt, den Sonntagsdienst zu übernehmen und als Gastgeber, wie sie das auch unter der Woche zur Unterstützung des Serviceteams machen, die Gäste zu betreuen. Neues bald auf der Homepage www.pap.li.

Text: Egon Gstöhl

Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 16.00-23.00 Uhr
Freitag und Samstag: 16.00-01.00 Uhr
Sonntag: 14.00 bis 20.00 Uhr

Öffnungszeiten Feiertage

24. Dezember, ab 16.00 Uhr (kleine Karte)
31. Dezember, ab 16.00 Uhr (kleine Karte)

PAP-Ferien

Vom 10. bis 23. Januar 2022

Reservierungen

+423 789 99 71 oder info@pap.li



Michael Lampert ist Vize-Weltmeister im Kickboxen

Vom 15. bis 24. Oktober 2021 trafen sich in Jesolo (Italien) die besten Kickboxer der Welt, um sich an der WAKO Weltmeisterschaft zu messen. Unter den rund 70 Nationen war auch eine kleine Delegation mit den beiden Kämpfern Michael Lampert und Patrick Pircher aus dem Fürstentum Liechtenstein vertreten.

Die beiden Athleten vom Chikudo Martial Arts zeigten dabei herausragende Leistungen und Patrick Pir-

cher sicherte sich am Ende den 5. Platz im KL -74 Kilogramm. Michael Lampert kämpfte sich mit Siegen über Italien und die Türkei bis ins Finale seiner Kategorie -84 Kilogramm vor und holte am Ende den Vize-Weltmeistertitel nach Liechtenstein. Dies war ein historischer Erfolg, denn es war die erste Finalteilnahme eines Liechtensteiners überhaupt an einer Elite-Weltmeisterschaft im Kickboxen.

Text und Fotos: Chikudo Martial Arts



TV Eschen-Mauren

Erfolgreiches Vereinsjubiläum für den Turnverein

Was einst in der Haldenruh als kleiner Frauenturnverein begann, wuchs in den letzten Jahrzehnten zum grössten Turnverein im Unterland heran – und diese 55-jährige Vereinsgeschichte wurde am Jahrmarktwocheneinde in Eschen gebührend gefeiert. Neben der gemeinsamen Festwirtschaft mit zwei weiteren Eschner Vereinen zeigte der Turnverein eine interessante Ausstellung.

Die Fotoausstellung wurde am Freitagabend mit vielen Gästen und Ehrenmitgliedern feierlich eröffnet. Weitere begeisterte Besucherinnen und Besucher konnten am gesamten Wochenende auf die sehr aktive Vereinsgeschichte, die erfolgreichsten Sportler und die unterschiedlichen Riegen blicken.

Vorzeigeriege: Leichtathletik

1971 gründete Silfriede Marxer die Leichtathletik-Riege. Mittlerweile betreiben ca. 75 Kinder von fünf bis 18 Jahren jede Woche Leichtathletik. Dabei werden in verschiedenen Trainings Kraft und Kondition, Schnelligkeit und Koordination sowie einzelne Disziplinen geübt. Die Gruppen und damit auch die Trainings sind nach Altersgruppen aufgeteilt und so für alle Kinder altersgerecht.

Ebenfalls werden jedes Jahr mehrere eigene Leichtathletikwettkämpfe organisiert. Trotz einem herausfordernden Jahr gelang es dem Turnverein alle geplanten Wettkämpfe im 2021 durchzuführen und damit den Kindern und Jugendlichen ein «fast» normales Trainingsjahr zu bieten. An eigenen und auch externen

Trainingsgruppe U12 Leichtathletik im Sportpark



Interessiert am Leichtathletik-Training?

Gleich anmelden bei:

Philipp Frommelt

frommelt.philipp2103@gmail.com

Save the date

62. Bretschalauf am 9. April 2022

Wettkämpfen konnten die Athlet/-innen getreu nach dem Motto «Schneller, Höher, Weiter» ihr Können unter Beweis stellen.

62. Bretschalauf mit Volksfest

Der wohl bekannteste Leichtathletikwettkampf des Turnvereins Eschen-Mauren ist der Bretschalauf, der sowohl Laufanlass, als auch Volksfest darstellt. Für das kommende Jahr ist wieder eben ein solches Volksfest, welches in diesem Jahr noch ausgefallen war, geplant. Die Teilnehmenden können sich auf angepasste Streckenlängen für jedes Können, ein attraktives Rahmenprogramm und Teilnehmergeschenke freuen. Auch der LLB Laufcup lockt Hobbyläufer/-innen an, die bei einer Teilnahme am Bretschalauf und dem Vaduzer Städtellauf an der Verlosung von zehn Goldvrenelis teilnehmen.

Das Ziel des Turnvereins Eschen-Mauren ist klar: Es sollen vom Windelträgerkind bis zu den Grosseltern alle mitmachen und die Freude am Laufsport kennenlernen.

Text und Fotos: TV Eschen-Mauren

Ballwurf beim UBS Kids Cup in Eschen



Veranstaltungskalender

Januar (provisorisch)

Samstag, 8. Januar 2022 – Christbaumsammlung

Uhrzeit: 8.00 bis 17.00 Uhr

Bitte stellen Sie den komplett abgeräumten Christbaum gut sichtbar an den Strassenrand.

Veranstalter: Funkenzünfte Eschen und Nendeln

Ort: Eschen und Nendeln

Mittwoch, 26. Januar 2022 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste – Wintergeschichte

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Für Kinder von vier bis sieben Jahren

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Februar (provisorisch)

Mittwoch, 23. Februar 2022 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste – Fasnachtsgeschichte

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Für Kinder von vier bis sieben Jahren

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Donnerstag, 24. Februar 2022 – Monsterkonzert Eschen

Weitere Informationen: www.tuarbaguger.li

Veranstalter: Tuarbaguger Escha

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Dorfplatz

März (provisorisch)

Samstag, 5. März 2022 bzw. Sonntag, 6. März 2022 – Funkenabbrennen

Weitere Informationen: www.eschen.li

Veranstalter: Funkenzünfte Eschen und Nendeln

Ort: Eschen und Nendeln

Freitag, 18. März 2022 – Kinderkleider- und Spielwarenborse

Uhrzeit: 17.00 bis 20.00 Uhr

Weitere Informationen: www.ev-eschen.li

Veranstalter: Elternvereinigung Eschen

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Sonntag, 20. März 2022 – Unterländer Kinder- und Schülerskirennen

Weitere Informationen: www.uvw.li

Veranstalter: Unterländer Wintersportverein

Ort: Malbun

Samstag, 26. März 2022 – Dorfputzaktion

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln, Natur- und Umweltschutzkommission

Ort: Eschen und Nendeln

AGENDA

Aufgrund der aktuellen Situation rund um die Ausbreitung des Coronavirus können wir nicht garantieren, dass die hier aufgeführten Veranstaltungen stattfinden. Wenn Sie eine Veranstaltung besuchen möchten, prüfen Sie bitte vorgängig auf den Informationskanälen der Gemeinde Eschen-Nendeln oder direkt beim jeweiligen Veranstalter, ob sie tatsächlich stattfindet.

Samstag, 26. März 2022 – Fussballclub USV: Grosses E-Turnier

Weitere Informationen: www.usv.li

Veranstalter: Fussballclub USV Eschen/Mauren

Ort: Eschen, Rheinstrasse 30, Sportpark Eschen/Mauren

Mittwoch, 30. März 2022 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste – Abenteuergeschichte

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Für Kinder von vier bis sieben Jahren

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

April (provisorisch)

Donnerstag, 7. April 2022 - Sonntag, 10. April 2022 – Ausstellung Victor Marxer «Holzkreuze»

Veranstalter: Kulturkommission Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, Heragass 2, Pfrundbauten

Samstag, 9. April 2022 – 62. Int. Bretschalaufl

Weitere Informationen: www.bretschalaufl.li

Veranstalter: Turnverein Eschen-Mauren

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Zentrum

Grünabfuhrdaten Wintersaison 2021/2022

Mittwoch, 12. Januar 2022

Mittwoch, 26. Januar 2022

Mittwoch, 9. Februar 2022

Mittwoch, 23. Februar 2022

Mittwoch, 9. März 2022

Mittwoch, 23. März 2022

Ab April findet die Grünabfuhr wieder wöchentlich statt.

www.abfalltransport.li

Sammlung von Sonderabfällen

Mittwoch, 6. April 2022

Uhrzeit: 8.00 bis 10.00 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, Essanestrasse 11, Mehrzweckgebäude, Werkhof

Kurse (provisorisch)

Stein Egerta

Mittwoch, 12. Januar 2022

Kurs 8E01: Bodyforming

Problemzonentraining und Gewebestraffung

Uhrzeit: 8.45 bis 10.15 Uhr

Ort: Nendeln, Sebastianstrasse 54, Primarschule, Turnhalle

Donnerstag, 13. Januar 2022

Kurs 8B01: Hatha Yoga

Uhrzeit: 17.25 bis 18.35 Uhr

Ort: Eschen, Schönbühl 2, Kindergarten Schönabüel, Bewegungsraum

Donnerstag, 13. Januar 2022

Kurs 8B02: Hatha Yoga

Uhrzeit: 18.40 bis 19.50 Uhr

Ort: Eschen, Schönbühl 2, Kindergarten Schönabüel, Bewegungsraum

Donnerstag, 13. Januar 2022

Kurs 1A01: Die Siebener-Zyklen des Lebens

Uhrzeit: 18.00 bis 21.00 Uhr

Ort: Eschen, Malanserweg 3, Schreibraum

Montag, 17. Januar 2022

Kurs 8C01: Kopf-Selbstmassage in 5 Figuren:

Tiao Shen Gong

Uhrzeit: 18.30 bis 19.15 Uhr

Ort: Eschen, Schönbühl 2, Kindergarten Schönabüel, Bewegungsraum

Dienstag, 18. Januar 2022

Kurs 8D28: Fit im Rücken: ganzheitliches Körpertraining für Frau und Mann

Uhrzeit: 18.30 bis 19.40 Uhr

Ort: Eschen, Schönbühl 2, Kindergarten Schönabüel, Bewegungsraum

Donnerstag, 20. Januar 2022

Kurs 8D36: Muskelaufbau mit dem eigenen Körper

Uhrzeit: 8.30 bis 09.30 Uhr

Ort: Eschen, Simsgasse 10, Primarschule, Turnhalle

Freitag, 21. Januar 2022

Kurs 8D37: Kraft Workout 40plus

Uhrzeit: 17.30 bis 18.15 Uhr

Ort: Eschen, Simsgasse 10, Primarschule, Turnhalle

Montag, 24. Januar 2022

Kurs 7A04: Ernährungsvortrag: Gesund, fit und schlank

Uhrzeit: 19.00 bis 20.30 Uhr

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal, Foyer

Donnerstag, 27. Januar 2022

Kurs 7A06: Barfussworkshop: Stärkung unseres Fundaments

Uhrzeit: 8.30 bis 09.40 Uhr

Ort: Eschen, Simsgasse 10, Primarschule, Turnhalle

Montag, 7. Februar 2022

Kurs 9A02: Rezepte für den Alltag in 30 Minuten

Uhrzeit: 19.00 bis 22.00 Uhr

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Schulküche

Dienstag, 8. Februar 2022

Kurs 1A07: Kreatives Tagebuch schreiben

Uhrzeit: 18.00 bis 21.00 Uhr

Ort: Eschen, Malanserweg 3, Schreibraum

Donnerstag, 10. Februar 2022

Kurs 8D41: Crawlkurs für Erwachsene, Anfänger

Uhrzeit: 19.00 bis 19.45 Uhr

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Hallenbad

Donnerstag, 10. Februar 2022

Kurs 8D42: Crawlkurs für Erwachsene, Fortgeschrittene

Uhrzeit: 19.50 bis 20.35 Uhr

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Hallenbad

Dienstag, 15. März 2022

Kurs 2B11: Kreativ mit Decoupage

Uhrzeit: 18.30 bis 21.30 Uhr

Ort: Eschen, Simsgasse 10, Primarschule, Atelier

Mittwoch, 16. März 2022

Kurs 9A07: Liechtensteiner Unterländer Weine richtig degustiert

Uhrzeit: 19.00 bis 20.30 Uhr

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 73, St. Martins Pub am Platz

Montag, 21. März 2022

Kurs 9A10: Essen zum Mitnehmen

Uhrzeit: 19.00 bis 22.00 Uhr

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Schulküche

Donnerstag, 24. März 2022

Kurs 9A11: Cocktail-Kurs

Uhrzeit: 19.00 bis 21.00 Uhr

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 73, St. Martins Pub am Platz

Samstag, 26. März 2022

Kurs 9A12: Brot backen

Uhrzeit: 9.00 bis 14.00 Uhr

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Schulküche

Dienstag, 5. April 2022

Kurs 8D29: Fit im Rücken: ganzheitliches Körpertraining für Frau und Mann

Uhrzeit: 18.30 bis 19.40 Uhr

Ort: Eschen, Schönbühl 2, Kindergarten Schönabüel, Bewegungsraum

Anmeldung unter +423 232 48 22 oder
info@steinegerta.li

Veranstalter: Erwachsenenbildung Stein Egerta

www.steinegerta.li

Weitere Kurse

Montag, 27. Dezember 2021 –

Mittwoch, 29. Dezember 2021

Kinderskikurs

Veranstalter: Unterländer Wintersportverein

Ort: Malbun

www.uwv.li

Gottesdienste

Römisch-Katholisch

Samstag

18.00 Uhr in Eschen, Kirche St. Martin

19.00 Uhr in Nendeln, Kapelle St. Sebastian

Sonntag

9.00 Uhr in Nendeln, Kapelle St. Sebastian

10.00 Uhr in Eschen, Kirche St. Martin

19.00 Uhr in Eschen:

Rofenbergkapelle (April bis Oktober)

Kirche St. Martin (November bis März)

www.pfarrei-eschen-nendeln.li

Evangelisch

Sonntag

10.00 Uhr Evangelische Kirche

Fürst-Franz-Josef-Strasse 11, Vaduz

www.kirchefl.li

Evangelisch-Lutherisch

Sonntag

10.00 Uhr Johanneskirche Vaduz

Schaanerstrasse 22, Vaduz

www.luth-kirche.li

Seniorenanlässe (provisorisch)

Seniorentreff Eschen

Dienstag, 18. Januar 2022

Dienstag, 15. Februar 2022

Dienstag, 15. März 2022

Dienstag, 19. April 2022

jeweils von 13.30 bis 16.30 Uhr

Ort: Eschen, Essanestrasse 11, Mehrzweckgebäude

Seniorenmittagstisch

Mittwoch, 12. Januar 2022

Georg AG, St. Martins-Ring 3, Eschen

Mittwoch, 9. Februar 2022

Restaurant Da Teresa, Essanestrasse 73, Eschen

Mittwoch, 2. März 2022

Restaurant Weinstube, Churer Strasse 10, Nendeln

Mittwoch, 6. April 2022

Restaurant Fago by meier, St. Luzi-Strasse 22, Eschen

jeweils um 11.30 Uhr

Bitte um Anmeldung bis am Montag vor dem

jeweiligen Seniorenmittagstisch unter E-Mail

verwaltung@eschen.li oder +423 377 49 97

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln

Senioreninformationsnachmittag

Mittwoch, 13. April 2022

Uhrzeit: 14.00 Uhr

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Gemeinde Eschen
Gemeindeverwaltung
St. Martins-Ring 2
FL-9492 Eschen
T +423 377 50 10
verwaltung@eschen.li
www.eschen.li